



Das Gautinger Jahr – 2016

Gemeinde Gauting
Jahresbericht



GRUSSWORT DER ERSTEN BÜRGERMEISTERIN



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit unserem Jahresbericht wollen wir Sie über Themen und Projekte informieren, die uns im Jahr 2016 bewegt haben.

Was tut sich in Ihrer Gemeinde? Was tut Ihre Gemeinde für Sie?

Im Verwaltungsalltag und in den politischen Gremien wurden so viele Steine ins Rollen gebracht und Entscheidungen getroffen, dass wir Ihnen hier nur eine kleine Bandbreite bieten können.

Wir haben die wichtigsten Entwicklungen in diesen Rückblick gepackt. Sie geben Ihnen einen repräsentativen Überblick über die Arbeit der Verwaltung und des Gemeinderats.

Eine der großen Herausforderungen im Jahr 2016 war das Thema Asyl. Ich denke, wir haben sie in unserer Gemeinde gut gemeistert. Mein herzliches Dankeschön gilt vor allem den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ihrem herausragenden Engagement verdanken wir ein gutes menschliches Miteinander.

Ferner gab es bauliche Aufgaben, die gelöst werden mussten. Notwendige Kompromisse waren zu finden. Eine Baumaßnahme, die uns besonders beschäftigt, ist die Erneuerung der Münchener Straße durch das Straßenbauamt Weilheim. Hier werden wir noch in den nächsten beiden Jahren mit Unannehmlichkeiten rechnen müssen. Für Ihr Verständnis meinen herzlichen Dank!

Eines der modernsten Kinos hat im Herbst 2016 in Gauting Premiere gefeiert. Wir freuen uns über die weitere kulturelle Bereicherung unserer Gemeinde.

Diese und viele weitere Themen finden Sie im Gautinger Jahr 2016. Ich wünsche Ihnen eine interessante, aufschlussreiche Lektüre.

Ihre

Brigitte Kössinger

Dr. Brigitte Kössinger
Erste Bürgermeisterin

RATHAUS UND GEMEINDE	Seite 5
Allgemeine Informationen.....	Seite 6
Einwohner-Statistik	Seite 7
Gemeinderat und Ausschüsse	Seite 8
HAUSHALT UND FINANZEN	Seite 10
SOZIALES	Seite 12
Herausforderung Asyl	Seite 12
Gautinger Insel	Seite 13
Sozialstiftung	Seite 14
Feuerwehr	Seite 15
KITA, SCHULE UND BILDUNG	Seite 16
LittleBird, Kinderbetreuungseinrichtungen.....	Seite 16
Schulen	Seite 17
Volkshochschule	Seite 19
WIRTSCHAFT UND GEWERBE	Seite 20
STRASSEN UND VERKEHR	Seite 23
BAUEN UND GESTALTEN	Seite 25
Gemeindeprojekte	Seite 27
Private Bauvorhaben	Seite 29
BAUHOF	Seite 30
UMWELT UND NATUR	Seite 32
Naturschutz und Grünpflege.....	Seite 35
KULTUR UND FREIZEIT	Seite 36
Bücherei Gauting	Seite 37
Sommerbad	Seite 38
WAS SONST NOCH WAR	Seite 39

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion

Gemeinde Gauting • www.gauting.de

Konzeption und Realisation

Florian Felten
Reismühler Str. 1 • 82131 Gauting • www.fund10.de

Druck

DieDruckerei

Bilder

Gemeinde Gauting, Florian Felten, Stefan A. Schuhbauer - v. Jena

RATHAUS UND GEMEINDE – ALLGEMEINE INFORMATIONEN



BÜRGERFREUNDLICHES RATHAUS

Unser Berufsalltag hat sich gerade in den letzten Jahren enorm verändert. Wir arbeiten mobiler, flexibler und sind nahezu überall erreichbar. Neue Kommunikationstechnologien machen es möglich. In der Folge müssen wir in unserem Arbeitsleben immer mehr und immer schneller Informationen verarbeiten und Aufgaben bewältigen.

DIE GEMEINDE WIRD STRUKTURIERTER UND TRANSPARENTER

Auch Gemeindeverwaltungen müssen mit der Zeit gehen. Organisationsstrukturen gehören gelegentlich auf den Prüfstand, neue Aufgaben müssen in Verwaltungsstrukturen integriert werden, Aufgaben und Abläufe müssen effizient erledigt werden.

Die Rathausverwaltung stellt sich diesen Herausforderungen. Seit ca. einem Jahr hat es viele Veränderungen im Rathaus gegeben. Dieser Veränderungsprozess wird mit dem Ziel fortgesetzt, dass sich die Bürger mit ihren Anliegen besser zurechtfinden und möglichst schnell bedient werden können.

WAS IST BISHER ERREICHT WORDEN

Wir haben eine neue Organisationsstruktur geschaffen und fünf neue Geschäftsbereiche festgelegt. Wir haben einen Empfangstresen im Foyer in Betrieb genommen, um den Bürger unmittelbar und zielgerichtet an die entsprechende Fachabteilung weiterzuleiten. Eine neue elektronische Tafel informiert im Foyer tagesaktuell über wichtige und laufende Projekte oder Veranstaltungen. Türschilder und Hinweistafeln in den Stockwerken sollen die Suche erleichtern.

Der Wegweiser im Rathaus wurde ebenfalls aufgefrischt. Der Bürger findet sehr schnell seinen Ansprechpartner. Ein Farbkonzept soll ihn dabei unterstützen.

Im Rahmen der neuen Organisation wurden die Geschäftsbereiche auch räumlich zusammengelegt. Dort, wo starker Publikumsandrang besteht, wurden attraktive Wartebereiche eingerichtet.

Die Aufzugsanlage wurde erst kürzlich umgebaut und erweitert. Sie entspricht den neuesten technischen Anforderungen.

Außerhalb des Rathauses wurde der Rathausgarten verschönert. Durch eine neue Weggestaltung und durch die neuen Bänke lädt der Park nun zum Verweilen ein. Im rückwärtigen Bereich wurden Spielgeräte errichtet. Es gibt außerdem neue Fahrradabstellanlagen und es besteht die Möglichkeit, sein E-Bike am Rathaus aufzuladen.

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Seit dem 01.08.2016 haben wir neue bürgerfreundliche Öffnungszeiten. An zwei Nachmittagen besteht die Gelegenheit zum persönlichen Besuch im Rathaus.

Rathaus Gauting:

Mo.	08:00 – 12:00 Uhr	
Di.	08:00 – 12:00 Uhr	und 15:00 – 19:00 Uhr
Mi.	08:00 – 12:00 Uhr	
Do.	07:00 – 12:00 Uhr	und 13:30 – 16:00 Uhr
Fr.	08:00 – 12:00 Uhr	

Bürgerbüro Stockdorf:

Mo.	08:00 – 12:00 Uhr	
Di.	08:00 – 12:00 Uhr	und 15:00 – 19:00 Uhr
Mi.	geschlossen	
Do.	07:00 – 12:00 Uhr	
Fr.	08:00 – 12:00 Uhr	

BÜRGERINFOPORTAL

Seit September 2016 haben Sie auf unserer Homepage einen direkten Zugang zu unserem Bürgerinfoportal. Hier finden Sie alle Sitzungstermine inklusive Tagesordnungen, Protokollen und freigegebenen Beschlussvorlagen. Damit entspricht die Verwaltung dem Wunsch von Gemeinderat und zahlreichen Bürgern nach mehr Information und Transparenz.



AUSBILDUNG IN DER GEMEINDE GAUTING

Die Gemeinde Gauting setzt auf eigene Nachwuchskräfte. Sie bietet Ausbildungsplätze an und möchte interessierten Praktikanten die Gelegenheit bieten, die sehr vielseitigen Verwaltungsaufgaben näher kennen zu lernen.



Unsere Azubis 2016 (v.li.n.re.): Vanessa Gröll-Kolbe, Patricia Maier mit Ausbildungsleiterin Alexandra Fleischhacker

2016 wurden zwei neue Auszubildende eingestellt, die in den nächsten drei Jahren den Beruf zum Verwaltungsfachangestellten erlernen. Für weitere Qualifikationen gibt es ebenfalls individuelle Möglichkeiten.

Während des gesamten Zeitraumes werden die Auszubildenden von einer Ausbildungsleiterin unterstützt und begleitet. Ziel ist es, unseren Azubis die Vielfalt der verschiedenen Verwaltungsaufgaben zu vermitteln.

Im Jahr 2017 wird es einen weiteren Ausbildungsplatz geben.

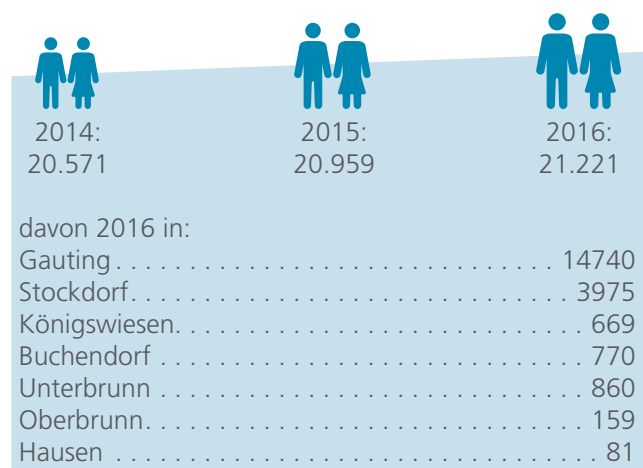


Kunst im Rathausgarten: „Großer Schreitender“

RATHAUS UND GEMEINDE – EINWOHNER-STATISTIK

EINWOHNERMELDEDATEN (STAND DEZEMBER 2016)

Entwicklung der Einwohnerzahl mit Haupt- und Nebenwohnsitzen in den letzten drei Jahren:



BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG 2016

			
	männl.	weibl.	gesamt
Zuzüge:	956	880	1836
Wegzüge:	789	682	1471
Geburten:	83	79	162
Sterbefälle:	66	80	146

AUSLÄNDISCHE MITBÜRGER

Insgesamt leben im Gemeindegebiet Einwohner aus 109 Nationen. Davon Bevölkerungsgruppen mit mehr als 50 Mitbürgern:

Afghanisch	160 Einwohner
Amerikanisch	190 Einwohner
Bosnisch	131 Einwohner
Britisch	138 Einwohner
Bulgarisch	70 Einwohner
Französisch	81 Einwohner
Griechisch	87 Einwohner
Irakisch	83 Einwohner
Italienisch	274 Einwohner
Kosovarisch	155 Einwohner
Kroatisch	372 Einwohner
Niederländisch	65 Einwohner
Österreichisch	356 Einwohner
Polnisch	289 Einwohner
Rumänisch	192 Einwohner
Russisch	92 Einwohner
Schweizerisch	77 Einwohner
Serbisch	133 Einwohner
Spanisch	60 Einwohner
Syrisch	50 Einwohner
Türkisch	341 Einwohner
Ungarisch	143 Einwohner

RATHAUS UND GEMEINDE –
MITGLIEDER DES GEMEINDERATES

Dr. Brigitte Kössinger
1. Bürgerm., CSU



Dr. Jürgen Sklarek
2. Bürgerm., SPD



Beatrice Cosmovici
Bd. 90/Die Grünen



Markus Deschler
FDP



Stephan Ebner
CSU



Richard Eck
UBG



Ariane Eiglsperger
parteilfrei



Anne Franke
Bd. 90/Die Grünen



Lennart Hofstätter
CSU



Angelika Högner
CSU



Britta Hundesrügge
FDP



Franz Jaquet
CSU



Eva-Maria Klinger
CSU



Benedikt Kössinger
CSU



Christiane Lüst
parteilfrei



Tobias McFadden
Piraten



Wolfgang Meiler
BiG



Heinrich Moser
Bd. 90/Die Grünen



Petra Neugebauer
SPD



Stephanie Pahl
SPD



Kirsten Platzer
parteilfrei



Maximilian Platzer
CSU



Jens Rindermann
Bd. 90/Die Grünen



Rosa Strenkert
CSU



Michael Vilgertshofer
CSU

RATHAUS UND GEMEINDE – DIE AUSSCHÜSSE

BAUAUSSCHUSS

Högner Angelika (CSU)
Hofstätter Lennart (CSU)

Klinger Eva-Maria (CSU)
Platzer Maximilian (CSU)

Jaquet Franz (CSU)
Kössinger Benedikt (CSU)

Strenkert Rosa (CSU)
Vilgertshofer Michael (CSU)

Cosmovici Beatrice (Bd. 90/Die Grünen)
Moser Heinrich (Bd. 90/Die Grünen)

Rindermann Jens (Bd. 90/Die Grünen)
Anne Franke (Bd. 90/Die Grünen)

Neugebauer Petra (SPD)
Ebner Stephan (CSU)

Dr. Sklarek Jürgen (SPD)
Stephanie Pahl (SPD)

Deschler Markus (FDP)
Hundesrügge Britta (FDP)

Meiler Wolfgang (BiG)
McFadden Tobias (Piraten)

Eiglsperger Ariane (parteilos)
Lüst Christiane (parteilos)

Eck Richard (UBG)
Platzer Kirsten (parteilos)

HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS

Ebner Stephan (CSU)
Dr. Sklarek Jürgen (SPD)

Hofstätter Lennart (CSU)
Högner Angelika (CSU)

Kössinger Benedikt (CSU)
Jaquet Franz (CSU)

Platzer Maximilian (CSU)
Klinger Eva-Maria (CSU)

Vilgertshofer Michael (CSU)
Strenkert Rosa (CSU)

Franke Anne (Bd. 90/Die Grünen)
Rindermann Jens (Bd. 90/Die Grünen)

Moser Heinrich (Bd. 90/Die Grünen)
Cosmovici Beatrice (Bd. 90/Die Grünen)

Hundesrügge Britta (FDP)
Deschler Markus (FDP)

Neugebauer Petra
Stephanie Pahl (SPD)

Meiler Wolfgang (BiG)
Eck Richard (UBG)

McFadden Tobias (Piraten)
Eiglsperger Ariane (parteilos)

Platzer Kirsten (parteilos)
Lüst Christiane (parteilos)

UMWELT-, ENERGIE- UND VERKEHRSAUSSCHUSS

Ebner Stephan (CSU)
Jaquet Franz (CSU)

Hofstätter Lennart (CSU)
Högner Angelika (CSU)

Kössinger Benedikt (CSU)
Vilgertshofer Michael (CSU)

Platzer Maximilian (CSU)
Dr. Sklarek Jürgen (SPD)

Strenkert Rosa (CSU)
Klinger Eva-Maria (CSU)

Franke Anne (Bd. 90/Die Grünen)
Cosmovici Beatrice (Bd. 90/Die Grünen)

Moser Heinrich (Bd. 90/Die Grünen)
Rindermann Jens (Bd. 90/Die Grünen)

Deschler Markus (FDP)
Hundesrügge Britta (FDP)

Stephanie Pahl (SPD)
Neugebauer Petra (SPD)

Eck Richard (UBG)
Meiler Wolfgang (BiG)

Lüst Christiane (parteilos)
Platzer Kirsten (parteilos)

McFadden Tobias (Piraten)
Eiglsperger Ariane (parteilos)

^{*)} jeweils Mitglied und Stellvertreter

HAUSHALT UND FINANZEN

**DIE FINANZEN DER GEMEINDE GAUTING
IM JAHR 2016**

Der Handlungsspielraum einer Gemeinde hängt entscheidend von ihren finanziellen Möglichkeiten ab. Nur mit einer ausreichenden Finanzausstattung kann die Gemeinde neben den Pflichtaufgaben auch freiwillige Leistungen für ihre Bürger übernehmen sowie Vereine und andere Organisationen in ihrem meist ehrenamtlichen Wirken unterstützen.

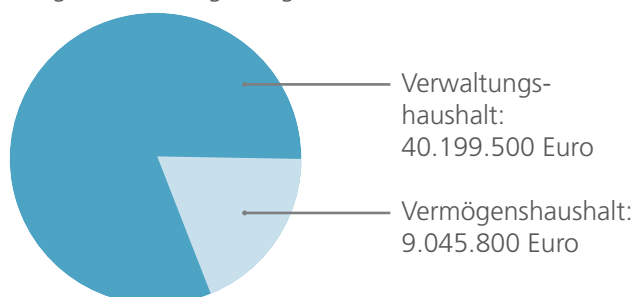
Aktuell steht Gauting vor der schwierigen Aufgabe, mit knapper gewordenen Mitteln und einer hohen Verschuldung sowie weiteren Belastungen aus früheren Jahren so gut wie möglich zu haushalten. Gleichzeitig soll das Angebot für die Bürger erhalten und die Lebensqualität in Gauting gesteigert werden.

Derzeit hat Gauting mehr Ausgabeverpflichtungen aus dem Verwaltungshaushalt als gesicherte Einnahmen. Das soll daher so schnell wie möglich beendet werden. Der Gemeinderat arbeitet seit 2015 bereits an der Umsetzung der erforderlichen wichtigen Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmesituation. In 2016 wurde zum Beispiel erstmals nach 18 Jahren die Grundsteuer B erhöht und es wurden verschiedene Gebühren angepasst. Für eine langfristige Optimierung der Einnahmen haben wir mit den Planungen für die Ausweisung neuer Gewerbeflächen begonnen.

Um den dringend erforderlichen finanziellen Spielraum im Verwaltungshaushalt wiederzugewinnen und langfristig zu erhalten, sollen die knappen Finanzmittel möglichst effektiv für die Erfüllung der kommunalen Aufgaben eingesetzt werden.

**FÜR WELCHE AUFGABEN UND PROJEKTE
SETZT DIE GEMEINDE DAS ZUR VERFÜGUNG
STEHENDE GELD EIN?**

Der Haushalt für 2016 wurde in Einnahmen und Ausgaben wie folgt festgesetzt:

**WOHER KOMMT DAS GELD?**

Die wichtigsten laufenden Einnahmen des Verwaltungshaushaltes 2016:

Einkommensteuer Gemeindeanteil . .	17.082.700 Euro
Gewerbesteuer	9.286.700 Euro
Grundsteuer A und B	2.889.700 Euro
Einkommensteuerersatz Gemeindeanteil	1.376.300 Euro
Umsatzsteuer Gemeindeanteil	683.800 Euro
Grunderwerbsteuer Gemeindeanteil . .	891.000 Euro
Sonstige Zuweisungen	375.100 Euro
Hundesteuer	36.100 Euro
Bußgelder Verkehrsüberwachung.	148.800 Euro
Einnahmen aus Gebühren	861.900 Euro
Einnahmen aus Mieten und Pachten, sonstiges	2.045.000 Euro
Erstattungen von Ausgaben	889.400 Euro
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	3.574.500 Euro
Einnahmen aus Konzessionen (Strom und Gas).	661.700 Euro

WAS WIRD DAMIT FINANZIERT?

Wesentliche wiederkehrende Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2016 sind:

Kreisumlage.	10.692.500 Euro
Gewerbesteuerumlage.	2.142.100 Euro
Kinderbetreuung	6.664.800 Euro
(davon werden rd. 3,3 Mio. Euro vom Land erstattet (s. Einnahmen))	
Schulen	2.537.600 Euro
(davon werden rund 1,17 Mio. Euro durch Gastschulbeiträge erstattet)	
Gemeindestraßen (Unterhalt, Reinigung, Winterdienst, Beleuchtung)	1.551.300 Euro
Parkanlagen und öffentliche Grünflächen.	511.600 Euro
Sommerbad.	583.200 Euro
Feuerwehren	374.000 Euro
Musik-, Theater-, Heimat- und Kulturpflege	432.130 Euro
bosco-Bürger- und Kulturhaus	331.500 Euro
Volksbildung (Bücherei, VHS)	88.000 Euro
Soziale Einrichtungen (ohne Stiftung)	92.500 Euro
Verkehrsüberwachung	106.000 Euro
Märkte.	45.400 Euro
Friedhof.	232.000 Euro
Unterhalt/Bewirtschaftung von vermieteten Liegenschaften	745.000 Euro
Gemeindeverwaltung Personal-Sach- und Gebäudekosten.	5.751.000 Euro
Zinsausgaben.	250.700 Euro

Im Jahr 2016 konnten einmalig mehr Gewerbesteuern eingenommen werden als erwartet. Damit konnten die deutlich geminderten Einnahmen aus Grundstücksverkäufen ausgeglichen werden. Einen finanziellen Puffer für das neue Haushaltsjahr schaffte auch die zeitliche Verschiebung von Baumaßnahmen.

Weitere wichtige Finanzierungsmittel der Investitionen sind insbesondere die folgenden Einnahmen des Vermögenshaushaltes:

Erlöse aus Grundstücksverkäufen.	750.000 Euro
Zuweisungen von Land und Bund für Investitionsmaßnahmen. . . .	1.578.500 Euro
Straßenausbaubeiträge	510.000 Euro

Die Investitionsschwerpunkte (Vermögenshaushalt) für 2016 sind:

Feuerwehren: Ersatzbeschaffungen	
Fahrzeuge und Ausstattung	131.000 Euro
Schulen: Um- und Ausbaumaßnahmen, mit Ausstattung und EDV.	740.000 Euro
Sanierung Mühlrad	113.500 Euro
Neubau Gautinger Tafel	496.500 Euro
Ausbau von Tageseinrichtungen für Kinder	156.000 Euro
Sportförderung, Investitionszuschüsse	
Sportvereine	151.500 Euro
Sommerbad, Sanierung und Erneuerungsarbeiten	178.000 Euro
Städtebauliche Sanierung Hauptplatz und Bahnhofsareal.	80.000 Euro
Ausbau Gemeindestraßen	148.600 Euro
Ortsumfahrung Unterbrunn/Oberbrunn, Ablöse Gemeindeanteil	2.040.000 Euro
Bauhof, Ersatz von Fahrzeugen, Arbeitsgeräten und Umbau Gebäude. . .	381.000 Euro
Beteiligung Würmtalholding GmbH & Co. KG	175.000 Euro
Sanierung Wohngebäude	402.500 Euro
Erwerb unbebaute Grundstücke.	567.000 Euro
Einrichtungen für die Verwaltung/Rathaus.	188.500 Euro
Tilgung von Krediten	564.200 Euro
Sanierung Querriegel – Grundschule Gauting (aus Haushaltsresten)	1.350.000 Euro

Der Schuldenstand im Haushalt der Gemeinde belief sich zum Jahresende 2016 auf rund 5,5 Mio. Euro.

Von den Verbindlichkeiten aus den kreditähnlichen Rechtsgeschäften der Gemeinde konnte in 2016 der Anteil für die Ortsumfahrung Unterbrunn/Oberbrunn in Höhe von ca. 2 Mio. Euro vollständig zurückgezahlt werden. Damit bestanden zum Jahresende Schulden nur noch für die Grundstücksvorratsflächen und die Sanierung bzw. den Umbau der alten Realschule zur neuen Grundschule Gauting von insgesamt ca. 12 Mio. Euro. Diese Schulden betreffen den Gemeindehaushalt nicht.

Rücklagemittel für die künftigen Jahre: ca. 6,1 Mio. Euro

SOZIALES – HERAUSFORDERUNG ASYL

FLÜCHTLINGE IM GEMEINDEGEBIET

Der auch in diesem Jahr anhaltende Flüchtlingsstrom hat alle Beteiligten im Landkreis vor große Aufgaben gestellt. Es ist oberste Priorität, den Menschen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen und bei uns Rettung suchen, Schutz zu bieten. Das gebietet der Respekt und die Achtung vor dem Menschen – gleich welcher Herkunft.

Erklärtes Ziel für unsere Kommune ist es, ein möglichst gutes und harmonisches Miteinander von Asylsuchenden und bereits hier lebenden Bürgerinnen und Bürgern zu erreichen.

Die Prognosen über die Zahl der Flüchtlinge setzten die Landkreise und Kommunen zu Jahresbeginn unter großen Handlungsdruck. Sie konnten Mitte 2016 stark relativiert werden.

Heute leben in Gauting und Stockdorf etwas über 300 Menschen, die Asyl suchen oder bereits anerkannt sind.

Davon waren 31 Bewohner in der Bergstraße untergebracht. Diese Einrichtung wurde Ende Juni geschlossen. Nachdem die Staatsregierung entschieden hatte, dass Mietverträge für Flüchtlingsunterkünfte nicht mehr verlängert werden, veranlasste das Landratsamt Starnberg eine Verlegung der Flüchtlinge. Mit Unterstützung von Helferkreis und Gemeinde konnten sie zum Großteil in Gauting und Stockdorf bzw. Krailling untergebracht werden.

Die Ammerseestraße 108 beherbergt nach wie vor etwa 80 Personen. In Stockdorf wohnen rund 80 Asylsuchende an vier Standorten. Hinzu kommen dezentrale Unterkünfte und Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, für die Trägerorganisationen der Sozialarbeit verantwortlich sind. Die größte Notunterkunft im Gemeindegebiet im ehemaligen AOA-Gebäude wird demnächst aufgelöst.

NEUER STANDORT – AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN- VERANSTALTUNG IM SEPTEMBER

Die meisten Asylsuchenden, die im ehemaligen AOA-Gebäude untergebracht sind, werden in das neu errichtete Container-Dorf an der Pentenrieder Straße ziehen.

Dieser Standort erwies sich als die bestmögliche Lösung, zumal die Regierung von Oberbayern darauf drängte, die bestehenden vorübergehenden Notunterkünfte wie AOA zeitnah aufzulösen. Ausschlaggebend hierfür waren unter anderem das steigende Konfliktpotential durch zu engen Raum und die damit verbundenen Kosten für einen Rund-um-die-Uhr-Sicherheitsdienst.

In der nun errichteten Containeranlage können wir unseren Asylsuchenden ausreichend Raum zur Verfügung stellen und anerkannte Flüchtlinge dürfen – anders als in den Notunterkünften – so lange bleiben, bis sie ein eigenes Dach über dem Kopf gefunden haben.

UNSER HELFERKREIS

Insgesamt 280 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus dem Gemeindegebiet setzen sich aktiv für die Menschen ein, die bei uns Schutz und Heimat suchen.

Neben alltäglichen Hilfeleistungen wie Arztbesuchen, Behördengängen oder etwa Deutschkursen hat das Thema Integration höchsten Stellenwert. Auf den Begegnungsfesten im Rathaus oder beim Sommerfest im Schlosspark war das harmonische Miteinander und die herzliche Atmosphäre ein verdienter Dank für das große und gerade im Gautinger Gemeindegebiet spürbar erfolgreiche Engagement.

INTEGRATION MIT VERANTWORTUNG

Auch die Gemeinde sieht ihre Verpflichtung zu aktiver Integrationsarbeit. Der Bauhof vergibt über das Jahr hinweg immer wieder 1-Euro-Jobs an Asylbewerber.

Diese werden in Absprache und bei monatlicher Abrechnung mit dem Landratsamt zur Unterstützung bei Arbeiten wie Straßen- und Wegeunterhalt, Grünflächenpflege, Forstarbeit und Reinigung eingesetzt.

Die Resonanz von beiden Seiten ist gut. Organisatorische Probleme wie Zeiteinteilung bei begleitenden unterstützenden Maßnahmen wie zum Beispiel Deutschkursen, teilweise sehr kurzfristiger Beschäftigung, Überwindung von Sprachbarrieren und Bereitstellung individueller, passender Arbeitskleidung konnten bislang gut gemeistert werden.

SOZIALES – GAUTINGER INSEL

GAUTINGER INSEL

Die „Gautinger Insel“ ist eine allgemeine soziale Beratungsstelle für alle Gautinger Bürgerinnen und Bürger und in Trägerschaft der Gemeinde Gauting. Die sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen – Inga Schauder und Martina Ottmar – unterliegen der Schweigepflicht. Sie beraten in persönlichen Einzelgesprächen, vermitteln zu Fachdiensten und informieren über die sozialen Angebote in der Region.



Im Jahr 2016 wurden ca. 1.000 Informations- und Beratungsgespräche geführt. Neben den persönlichen Beratungen und Auskünften wirkt die Insel auch am bedarfsgerechten Ausbau für soziale Belange im Gemeinwesen mit.

Schwerpunkte in 2016:

- Der Start des Projektes „Wohnen für Hilfe in Gauting“, die Fortführung der sogenannten Expertensprechstunden zu den Themen: Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, Schwangerenberatung, Seniorenbeiratsarbeit, Beratung für pflegende Angehörige, Beratung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige und Beratung für Menschen mit Hörbehinderungen.
- Fortgesetzt wurden auch die Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz, Handy-Sprechstunden für Senioren, die Koordination des Besuchsdienstes Engelgruppe und die kommunale Ehrenamtsberatung durch die Insel-Mitarbeiterinnen.
- Genutzt wurden die Inselräume für den Frühstückstreff des Betreuten Einzelwohnens, verschiedene Vorträge, die Sanierungstreffs, die Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige, ein Pflege-seminar, das „Café der Inklusion“ und Hausaufgabenhilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

KOMMUNALE INKLUSIONSBEAUFTRAGTE

Die neu geschaffene Stelle der kommunalen Inklusionsbeauftragten ist ebenfalls in der Insel beheimatet und das zweite Arbeitsfeld von Martina Ottmar. Sie baute ihr Netzwerk weiter aus, wirkte mit in der ARGE für Behindertenfragen, im Arbeitskreis Inklusion im Würmtal, in den Arbeitsgruppen zum Aktionsplan „Gemeinsam stärker“ des Landkreises Starnberg und beriet die Gemeindeverwaltung in Fragen der Barrierefreiheit. Es fanden drei „Cafés der Inklusion“ in der Insel statt und im Sommer begann die intensive Planung für die Veranstaltungsreihe „Inklusion im Würmtal“, die im Frühjahr 2017 zum zweiten Mal stattfinden wird. Diese umfasst Veranstaltungen von ca. 40 Vereinen und Organisationen im Würmtal, 11 davon in Gauting. Ziel ist es, für Themen von Menschen mit Behinderungen und Inklusion zu sensibilisieren, aufzuklären, Barrieren abzubauen und darüber hinaus Räume für Begegnung zu schaffen.



SOZIALES – STIFTUNG



Haerlin'sche und Ludwig und Marie Therese Sozialstiftung

Die Haerlin'sche und Ludwig und Marie Therese-Sozialstiftung ist im Jahr 1977 aus der Zusammenlegung der ehemaligen Haerlin'schen Kinderfürsorgestiftung und der gemeindlichen Ludwig und Marie Therese-Stiftung entstanden.

Unter dem Eindruck der unvorstellbaren Not nach dem 1. Weltkrieg gründete Herr Kommerzienrat Julius Haerlin am 17.01.1919 die Haerlin'sche Kinderfürsorgestiftung mit dem Ziel, hilfsbedürftigen Mitbürgern, insbesondere Kindern zu helfen.

Andere, die die Gemeinschaft aller Bürger als eine Solidargemeinschaft ansahen, folgten diesem Beispiel und richteten die Ludwig und Marie Therese-Stiftung ein. Beide Stiftungen halfen über Jahre notleidenden Bürgern.

Beide Stiftungen hatten aber auch durch die Inflation nach dem 1. Weltkrieg und durch die Währungsumstellung nach dem 2. Weltkrieg ihr Kapital nahezu verloren. Zeitweise drohte die Auflösung, weil nach dem Stiftungsgesetz nur Stiftungen aufrechterhalten werden dürfen, die ihren Zweck „nachhaltig“ zu erfüllen vermögen. Nur die Zusammenlegung konnte ihren Untergang noch abwenden.

Die Haerlin'sche und Ludwig und Marie Therese-Sozialstiftung hilft seit vielen Jahren Gautinger Bürgern in wirtschaftlichen und persönlichen Notlagen, soweit niemand anders eine Hilfe gewährt.

Nachdem die Leistungsfähigkeit der Sozialstiftung aufgrund von Mindereinnahmen stark eingeschränkt ist, wurden in der Gemeinderatssitzung am 19.07.2016 die Richtlinien neu beschlossen.

Bei Feststellung der Bedürftigkeit werden die Zuschussarten wie folgt unterschieden:

- **Einmalige Zuschüsse zur Unterstützung von Sonderausgaben (z.B. Klassenfahrten, Anschaffung einer Brille, Zahnbehandlung):**
Hier ist ein Zuschuss von 20 % der Gesamtkosten möglich. Im laufenden Kalenderjahr wurden Zuschüsse in Höhe von 25.791,03 Euro ausgeschüttet.
- **Kinderbetreuung und Essensgeld:**
Die Kinderbetreuung kann monatlich mit 20 % und das Essensgeld zu 50 % bezuschusst werden. In 2016 wurden Zuschüsse in Höhe von 30.279,75 Euro ausbezahlt.
- **Kommunaler Mietzuschuss:**
Der Kommunale Mietzuschuss besteht aus einem laufenden monatlichen Zuschuss zur Senkung der Miete und berücksichtigt damit die sehr hohen Mieten im Ballungsraum München. Im letzten Jahr wurden 10.036,84 Euro an die Bürger ausbezahlt.

SOZIALES – FEUERWEHR

FEUERWEHR

Der abwehrende Brandschutz und der technische Hilfsdienst sind in Bayern Pflichtaufgaben der Gemeinden. Dazu gehört auch die Investition in Technik und Ausrüstung zur Aufrechterhaltung der einwandfreien Einsatzfähigkeit.

Im Jahr 2016 wurden folgende Neuanschaffungen für die Freiwillige Feuerwehr Gauting als Ersatz für ausgediente Fahrzeuge getätigt:

- ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20
- ein Kommandowagen
- ein Löschfahrzeug 20

Außerdem wurde der Kauf eines Mannschaftstransportwagens für die Feuerwehr in Buchendorf beschlossen.

Gesamtausgaben (ohne Mannschaftswagen):
ca. 940.000 Euro verteilt auf drei Jahre



Neues Kommandofahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Gauting

HIER AUSGEDIENT – DORT LEBENSRETTETTER

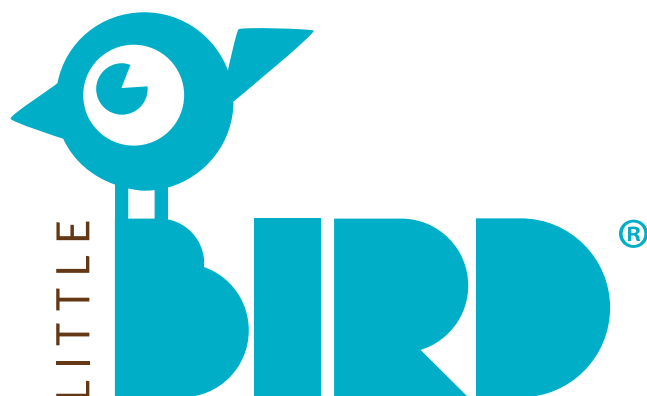
Die Altfahrzeuge genügen zwar nicht mehr den aktuellen Standards in Deutschland. Das heißt aber noch lange nicht, dass sie in Rente sind. Woanders können sie noch sinnvolle Hilfe leisten. Der Rüstwagen Gauting 61/1 zum Beispiel ist heute noch aktiv.

Die Gemeinde Gauting hat das Fahrzeug zusammen mit dem Tragkraftspritzenfahrzeug Gauting 49/1 dem Verein Orienthelfer e.V. von Christian Springer gespendet, der sie an die türkisch-syrische Grenze gebracht hat. Seither fahren sie täglich bis zu 15 Einsätze in Syrien und haben dabei unzählige Menschenleben gerettet.



Die sogenannten White Helmets (Weißhelme), die mit den Fahrzeugen arbeiten, haben 2016 den alternativen Friedensnobelpreis erhalten.

KITA, SCHULE UND BILDUNG – KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN



LITTLEBIRD – ONLINE ZUR OPTIMALEN KINDERBETREUUNG

Seit März 2016 bieten wir Ihnen den Service, einen Betreuungsplatz für Ihr Kind mit wenigen Klicks zu suchen und zu finden. LittleBird heißt das Portal, dem sich insgesamt 26 Einrichtungen von 17 Trägern angeschlossen haben.

Mittlerweile hat sich das System in unserer Gemeinde erfolgreich etabliert. Es bringt zum einen wesentliche Vorteile für die Eltern bei der Kita-Suche mit sich, da die Verfügbarkeit von freien Plätzen sofort ersichtlich ist und eine Anfrage bereits 24 Monate vor dem gewünschten Betreuungsbeginn möglich ist. Zum anderen erleichtert es auch die Arbeit der Betreuungseinrichtungen, da z. B. Doppelbuchungen damit ausgeschlossen werden.

Die Einführung des Portals wurde bereits seit Mitte 2015 zusammen mit den interessierten Einrichtungen geplant und vorbereitet. Es fanden zwei Nutzerschulungen an sechs Tagen für alle Einrichtungsleitungen sowie eine Trägerschulung im Rathaus statt.

Gauting ist die erste Kommune im Landkreis, die LittleBird eingeführt hat. Die Kosten für die Bereitstellung der Technik und die praktische Umsetzung beliefen sich auf rund 44.000 Euro.

LittleBird finden Sie unter www.gauting.de oder www.little-bird.de/gauting.
Ansprechpartnerin in der Gemeinde:
Alexandra Fleischhacker, Tel. 089 89337-171

Stand September 2016 waren im Gemeindegebiet insgesamt 1074 Kinderbetreuungsplätze vorhanden:

7 Kinderkrippen	170 Plätze
16 Kindergärten	702 Plätze
4 Kinderhorte	182 Plätze
2 Großtagespflegen	20 Plätze
Gesamt	1350 Plätze

zusätzlich 4 Mittagsbetreuungen 276 Plätze

Alle Einrichtungen sind unter Leitung externer Träger. Die Gemeinde beteiligt sich an der kindbezogenen Förderung, die anhand der Entwicklung der Personalkosten angepasst wird und investiert in den Gebäudeunterhalt und die Ausstattung. 2016 fielen unter anderem folgende Projekte an:

Lebenshilfe Kinderhaus:

Am 15.04.2016 wurde die integrative Tagesstätte nach erfolgreichem Start 2015 offiziell eröffnet. Zuvor wurden die Außenanlagen fertiggestellt, Bäume gepflanzt, ein dringend notwendiges Sonnensegel gesetzt und diverse Spielgeräte wie Brummi, kleine Meerjungfrau, Schaukelkombi, Kletteranlage, Lümmelbänke und Ähnliches platziert. Mit dem Erwerb der Container-Module, die zunächst als Ausweichquartier für die Grundschule dienen, kam die Gemeinde ihrer Verpflichtung zur Schaffung von ausreichenden Kinderbetreuungs- und Integrationsplätzen nach.

Gesamtkosten inkl. Container-Kauf: 1.200.000 Euro

Kosten für Außenanlagen 2016: 73.000 Euro

BRK Kindergarten Sonnenschein:

Auch hier waren Investitionen im Außenbereich nötig. Insgesamt wurden drei Sonnensegel gesetzt und eine Tisch-Bank-Kombination beschafft und montiert.

Kosten: 8.500 Euro

Kinderkrippe Kindernest:

Die Gruppenräume mussten akustisch ertüchtigt werden. Decken und Wände wurden schallgedämmt.

Kosten: 4.000 Euro

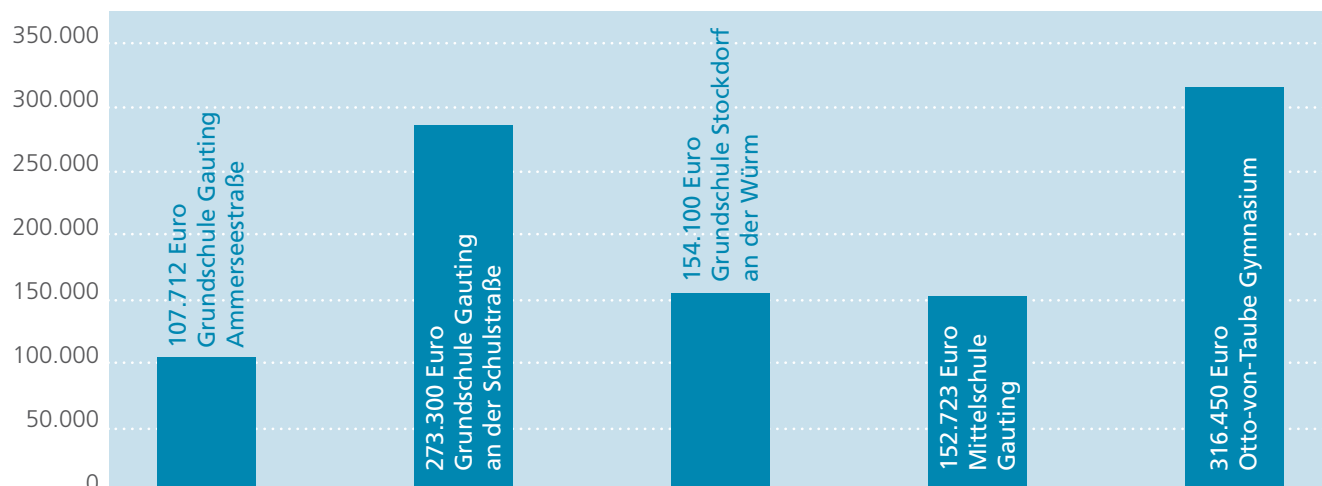
Kindergarten Spielkiste Gauting e. V.:

Hier organisierte und finanzierte die Gemeinde einen neuen Boden und eine neue Küchenzeile.

Kosten: 13.000 Euro

KITA, SCHULE UND BILDUNG – SCHULEN

BESCHAFFUNGEN VON IT FÜR SCHULEN IN DER GEMEINDE GAUTING (2009–2016)



Otto-von-Taube-Gymnasium:

Im ersten Bauabschnitt wurde 2016 in 32 Klassenzimmern auf energiesparende LED-Technik umgerüstet. Durch den Ersatz der alten Leuchten wird eine Stromersparung bis 75 % bei der Beleuchtung in den Teilbereichen erreicht. Dies entlastet den kommunalen Haushalt und stellt einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar. Zusätzlich werden durch die höhere Lebensdauer der LED-Leuchten der Wartungsaufwand verringert und dadurch weitere Kosten eingespart. 2017 wird die restliche Beleuchtung umgestellt. Gesamtausgaben 2016 und 2017: 650.000 Euro

Fördergelder:

Diese Maßnahme wird durch die Klimaschutzinitiative „Klimaschutztechnologie bei der Stromnutzung“ des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) mit 40 % der Kosten bezuschusst. 90 % der verbleibenden Kosten trägt der Landkreis. Gemeindeanteil am Gesamtprojekt: 51.300 Euro.

Mediensäulen:

Insgesamt 32 Klassenzimmer wurden außerdem mit modernsten Mediensäulen ausgestattet. Über diese können alle technischen Elemente wie Netzwerk/Internet, Telefonie, Lautsprecher, Uhr, Licht und Alarmanlage gesteuert werden. Weitere Klassenzimmer folgen in den Jahren 2017 und 2018. Kosten 2016: 75.000 Euro



Paul-Hey-Mittelschule:

In der Dreifach-Turnhalle musste der über 30 Jahre alte verschlissene Sportboden erneuert werden. Auf der 1300m² großen Fläche wurden eine neue, energieeffiziente Fußbodenheizung sowie neue Bodendämmplatten verlegt. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde außerdem die alte Zuschauertribüne abgebaut und die Fahrtechnik überprüft sowie saniert und wieder in Betrieb genommen. Die Dreifach-Turnhalle ist somit für alle Sportarten turniertauglich nutzbar.

Kosten: 420.000 Euro

Josef-Dosch-Grundschule:

Für den Außenbereich des Schulstandorts Schulstraße waren dringende Sanierungsarbeiten notwendig. Im ersten Bauabschnitt wurde 2016 der Allwetterplatz in Angriff genommen. Hier mussten der Belag erneuert und die Ausstattung mit Spielgeräten ergänzt werden. Außerdem wurden Zaunarbeiten und Gehölzpflanzungen durchgeführt. Im 2. Bauabschnitt soll 2017 die 50-m-Laufbahn saniert werden. Kosten im 1. BA: ca. 242.000 Euro

Grundschule an der Würm in Stockdorf:

Die Haustechnik wurde vollständig modernisiert. Gebäudedefunktionen wie Heizung, Beleuchtung und Sonnenschutz werden vernetzt programmiert und gesteuert. Kosten: 20.000 Euro

Querriegel Schulstraße:

Im August 2016 begannen die Um- und Ausbauarbeiten. Geplant sind sechs neue Klassenzimmer. Zusätzlich sollen in diesem Gebäudeteil Räume für die Schule der Fantasie, das Eltern-Kind-Programm e.V. (EKP), die Musikschule, den Arbeitskreis Ausländerkinder und die VHS zur Verfügung gestellt werden. Fertigstellung ist voraussichtlich bis zum Schuljahresbeginn 2017. Gesamtausgaben: ca. 2.800.000 Euro abzgl. Förderung durch die Regierung von Oberbayern: ca. 613.000 Euro

IT an den Schulen:

Eine jährlich anfallende Aufgabe der Gemeinde ist die Beschaffung und der Unterhalt der Informationstechnologien an allen Gautinger Schulen. Darunter fallen der Einkauf und die Installation von Computern, die Einrichtung von Netzwerken und auch die Schulung der verantwortlichen Mitarbeiter an den Schulen selbst. Insgesamt investierte die Gemeinde zwischen 2009 und 2016 für den Unterhalt der IT: 700.476 Euro für Beschaffungen: 1.004.285 Euro



Allwetterplatz an der Schulstraße kurz nach der Sanierung



Neue Medienplätze im Klassenzimmer

ERWACHSENENBILDUNG



DIE VOLKSHOCHSCHULE: 45 JAHRE ERWACHSENENBILDUNG

Als kommunales Weiterbildungszentrum der fünf Würmtal-Gemeinden (Planegg, Gräfelfing, Krailling, Neuried und Gauting) wendet sich die vhs im Würmtal an alle Menschen, die hier leben und/oder arbeiten. Mit über 10.000 Teilnehmern und mehr als 1.000 Veranstaltungen war 2016 wieder ein erfolgreiches und buntgefächertes Jahr.

Die Teilnehmer konnten aus einem vielfältigen Angebot an Kursen, Vorträgen und Führungen auswählen. In den verschiedensten Bereichen – unter anderem Sprachen, Gesundheit, Gesellschaft, Kunst & Kultur und Freizeit – gab es eine breite Palette an Angeboten für Jung und Alt – von A wie Arabisch bis Z wie Zaubern.

Das Programm umfasste viele einmalige Veranstaltungen und Führungen ebenso wie fortlaufende Semesterkurse im Bereich Sprachen und Gesundheit.

Eine große Herausforderung im Jahr 2016 war die enorme Nachfrage an Deutschkursen für die Flüchtlinge. Vier Alphabetisierungskurse – finanziert durch die Regierung von Niederbayern-, fünf Deutschkurse – finanziert durch den Landkreis München – und eine Schulung für Ehrenamtliche konnten angeboten werden.

Auch dieses Jahr soll das Angebot der vhs in Gauting erweitert werden, sobald die Räume im Querriegel der Gautinger Grundschule bezogen werden können.

Im Februar und Ende September beginnt jeweils ein neues Semester. Die Anmeldung erfolgt über die Website, schriftlich oder telefonisch. Die Programmhefte werden im Würmtal an alle Haushalte verteilt und liegen an zentralen Stellen aus, u.a. in den Rathäusern. Die vhs im Würmtal e.V. hat ihre Geschäftsstelle in Planegg, die Unterrichtsräume sind über alle fünf Gemeinden verteilt. www.vhs-Wuermtal.de

WIRTSCHAFT UND GEWERBE

STANDORTFÖRDERUNG – SCHARNIERFUNKTION VIELER ANSPRUCHSGRUPPEN ZUM RATHAUS

Die Standortförderung der Gemeinde Gauting ist Partner für die Gewerbetreibenden und Bindeglied zu allen wichtigen Einrichtungen im Rathaus. Auch beim Landratsamt Starnberg und weiteren Akteuren im Großraum München (u. a. der Europäischen Metropolregion München) kennt sie die richtigen Ansprechpartner.

Sie ist Anlaufstation für bestehendes und künftiges Gewerbe bei sämtlichen Anfragen zur öffentlichen Verwaltung. Die Standortförderung ist auch Gesprächspartner für weitere Anspruchs- und Interessengruppen wie beispielsweise Kulturschaffende und bietet dabei insgesamt verschiedene Serviceleistungen:

- Mit der organisatorischen Eingliederung im Rathaus als Stabsstelle fungiert die Standortförderung als Kümmerer und Lotse durch die Verwaltung (Genehmigungsmanagement) auf kommunaler Ebene (Gemeinde) als auch regionaler Ebene (Landratsamt).
- Die Standortförderung ist Initiator, Kommunikator und Vermittler bei der strategischen Entwicklung zentraler (Gewerbe-)Flächen sowie bei der Nutzung öffentlicher Räume. Sie stellt Informationen zum Wirtschaftsstandort und zur Flächennutzung zur Verfügung (Standortmarketing/City-Management).
- Bei Betriebsbesuchen, die auf Anfrage auch mit der Bürgermeisterin möglich sind, ist Gelegenheit für intensive Beratungsgespräche für die Standortunternehmen.
- Mit einem guten Überblick und notwendigem Detailwissen berät Sie die Standortförderung bei der Standort- und Grundstückssuche.
- Im Rahmen des Wirtschaftsdialoges werden dreimal jährlich aktuelle Themen der Gewerbetreibenden mit dem Gewerbeverein ZfG und dem Bund der Selbstständigen, Vertretern der Parteien aus dem Gemeinderat sowie Mitgliedern der Verwaltung besprochen.
- Beim Unternehmer-Frühstück bietet die Standortförderung die Plattform für unkompliziertes Kennenlernen und schnellen Austausch. Hierfür lädt die Gemeinde ebenfalls dreimal jährlich zu einem zweistündigen Frühstück sämtliche Vertreter einer Branche ein, sich mit ihren Fragen, Wünschen und Kritikpunkten direkt an anwesende Vertreter aus dem Rathaus und dem Landratsamt zu wenden.
- Die Versorgung mit Breitband von Privathaushalten und Gewerbetreibenden in allen Gemeindeteilen ist der Gemeinde Gauting sehr wichtig. Die Standortförderung ist hierfür im Rathaus der Ansprechpartner.
- Die Intensivierung der Kooperation mit den benachbarten Würmtal-Gemeinden beabsichtigt die Bündelung von Stärken.
- Für die Plattform www.Ausbildung-Würmtal.de fungiert die Standortförderung zwischen örtlichen Schulen und Ausbildungsbetrieben als Katalysator.

GEWERBEFLÄCHEN IN GAUTING**Ein ortsnahe Gewerbegebiet**

Die Gemeinde Gauting beabsichtigt auf einer Fläche von 9,5 Hektar westlich der Asklepios-Klinik ein ortsnahe Gewerbegebiet zu entwickeln. Dies soll vor allem lokalen Handwerksbetrieben und Unternehmen mit leichter Produktion und mehr Flächenbedarf ermöglichen, in der Gemeinde zu bleiben. Dieser Standort gewährleistet zum einen kurze Wege für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum anderen können auch Gautinger Kunden die Unternehmen schnell erreichen.

Im engen Austausch zwischen der Bauverwaltung und der Standortförderung werden derzeit die Vorplanungen für das Gebiet erarbeitet.

Drei Inseln im Grünen

Mitte Juli 2016 hat sich der Gemeinderat fast einstimmig für die Realisierung eines anspruchsvollen „grünen“ Gewerbegebietes ausgesprochen. Priorität haben vor allem ökologische Aspekte der Erschließung und Versorgung dieses Gebietes und eine hohe Aufenthaltsqualität.



Darstellung der geplanten „Drei Inseln im Grünen“

Mit dieser strategischen Ausrichtung und vor dem Hintergrund einer Ansiedlung in direkter Nachbarschaft zum Unterbrunner Holz lautet der Arbeitstitel für das zukünftige Gewerbegebiet „Drei Inseln im Grünen“.

Das Konzept sieht eine Nutzfläche von 21,3 Hektar vor. Weitere 48 Hektar sind für Grün- und Ausgleichsflächen eingeplant. Es soll ein einheitliches Erscheinungsbild aus attraktivem Straßenraum mit grünen Alleen, einer landschaftsgerechten Einbindung in den umgebenden Wald, dem Erhalt des Wegenetzes für Spaziergänger und Radler aller benachbarten Kommunen und Siedlungsbereiche sowie einer hochwertigen Gebäude- und Freiraumgestaltung erreicht werden.

Die „Drei Inseln im Grünen“ sprechen vor allem technologisch hochwertige Unternehmen und Produktionsstätten und die notwendigen Versorgungseinrichtungen an. Alle Interessenten, die einen repräsentativen Standort im Großraum München mit hoher Aufenthaltsqualität suchen, werden hier bestens bedient.

Zur Realisierung dieses Projektes ist die Gemeinde Gauting der „ASTO Park Gauting Entwicklungsgesellschaft mbH“ beigetreten. Sie profitiert somit von der großen Expertise des Projektentwicklers und Investors asto BUSINESS GROUP mit Sitz in Oberpfaffenhofen.

Aktuell befindet sich die Entwicklungsgesellschaft in den notwendigen Vorplanungen. Die Erschließung des Gewerbegebietes soll nach den erforderlichen Arbeitsgesprächen mit Grundstückseigentümern und den Nachbargemeinden stufenweise erfolgen.



SCHNELLES INTERNET IN GAUTING – ALLE ORTSTEILE WERDEN GEFÖRDERT

Nach dem Breitbandausbau im Ort Gauting und in den Gemeindeteilen Stockdorf und Königswiesen wurde in der ersten Jahreshälfte 2016 auch in den Gemeindeteilen Unterbrunn, Oberbrunn, Hausen und Buchendorf Glasfaserkabel bis in die Kabelverzweiger an den Straßenrändern gelegt. Damit haben rund 1100 Haushalte die Möglichkeit, mit bis zu 50 Megabit pro Sekunde high Speed zu surfen.

Die Umsetzung des Projektes erfolgte durch die Deutsche Telekom, die den Breitbandausbauvertrag mit der Gemeinde Gauting im Herbst 2015 unterzeichnet hat.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 348.000 Euro und wurden von der Regierung von Oberbayern mit insgesamt 209.000 Euro aus den Fördermitteln der Bayerischen Staatsregierung unterstützt. Somit konnte die Gemeinde Gauting letztendlich mit einem Betrag von 139.000 Euro den steigenden Bedarf von vielen privaten Haushalten und Gewerbetreibenden nach einer schnelleren Internetverbindung decken.

Die Gemeinde arbeitet weiter an der Ertüchtigung des Netzes und der Schließung vorhandener Versorgungslücken in Randbereichen des Gemeindegebietes, beispielsweise in der Ulmenstraße, Pippinstraße, in Königswiesen oder der Reismühle.

Ansprechpartner im Rathaus
für Fragen zum Thema Breitband:
Dr. Fabian Kühnel-Widmann, Tel. 089 89337 156



Würmimpressionen (Nikolas Welters)

„GEMEINSAM DIE ZUKUNFT UNSERER REGION GESTALTEN“

Im Sommer 2015 haben die Städte München, Germering und Starnberg sowie die Gemeinden Gauting, Neuried, Krailling, Planegg und Gräfelfing den Regionalmanagement München Südwest e. V. gegründet, um zusammen an einer nachhaltigen Zukunftsvorstellung zu arbeiten.

Basis der Zusammenarbeit ist das Raumordnerische Entwicklungskonzept München Südwest (ROEK), das zusammen mit dem Planungsbüro 03 Architekten aus München und dem Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München erarbeitet wurde.

Seit Anfang 2016 ist eine Regionalmanagerin für die Umsetzung der Maßnahmen, auf die sich der Verein geeinigt hat, zuständig. Die Projekte werden in den nächsten drei Jahren durchgeführt:

- **Innenentwicklung und Grünvernetzung**
Projektziel ist eine Förderung der Akzeptanz gegenüber baulicher Nachverdichtung. Gleichzeitig soll eine gestalterische Aufwertung von Freiräumen im Südwesten vorangetrieben werden und das Angebot für die Naherholung erhöht werden.
- **S- und Regionalbahnhöfe und Umfeld**
Projektziel ist die Qualifizierung der S- und Regionalbahnhöfe und der Umfeld der Verbesserung der Verknüpfungsfunktion der Verkehrsträger (insb. Rad/Bus), Nutzungsverdichtung und eine funktionale und gestalterische Aufwertung des Stadtraumes.
- **Projektgruppe „Themennetzwerk Mobilität“**
Projektziel ist die Schaffung eines Themennetzwerkes „Mobilität“ der beteiligten Kommunen und weiterer Projektpartner. Die Plattform dient dem Austausch der Kommunen zu den Themenfeldern Siedlungsentwicklung und angepasster Mobilität.
- **Grüne Radl-Routen München Südwest**
Projektziel ist die Förderung des Radverkehrs einschließlich Elektrofahrräder insbesondere für den Arbeitsweg. Eine Verbesserung des Modal-Split zugunsten des Radverkehrs und eine Verringerung von Verkehrsemissionen (Lärm, Abgase) im Projektbereich wird angestrebt. Die bereits bestehenden „Grünen Routen“ vom ADFC Fürstenfeldbruck und Dachau sollen genutzt, erweitert und in einem neuen Radroutenplan zusammengetragen werden.

Mehr unter www.rmmsw.de

STRASSEN UND VERKEHR

ALLGEMEINER STRASSENUNTERHALT

Zu den laufenden Pflichten der Gemeinde Gauting zählen die Verkehrssicherung, Beseitigung von Unfallgefahren sowie der Erhalt der Verkehrswege.

Dazu sind regelmäßige Kontrollen durch unseren Bauhof und die Mitarbeiter des Tiefbaus notwendig. Die erforderlichen Arbeiten müssen ausgeschrieben werden und werden dann an eine externe Firma vergeben.

Unterhalts- und Instandsetzungsarbeiten beinhalten lediglich Maßnahmen kleineren Umfangs und Sofortmaßnahmen zur Substanzerhaltung. So werden zum Beispiel Schlaglöcher oder Randbefestigungen ausgebessert oder eine Asphaltschicht aufgebracht.

Die Bauüberwachung, Rechnungsprüfung, Buchung und Dokumentation erfolgen durch den Fachbereich Tiefbau.

Für die Instandhaltungsarbeiten der Verkehrswege (Straßen und Gehwege) und Markierungsarbeiten wurden 2016 etwa 480.000 Euro investiert.

Dazu kamen Kosten in Höhe von 80.000 Euro für die Straßenentwässerung, die unter anderem Arbeiten an Straßensinkkästen, Versitzgruben oder Schlammfängen beinhalten. Insgesamt wurden rund 90 Maßnahmen umgesetzt.



Straßenunterhalt am Pippinplatz

MÜNCHENER STRASSE

Das Staatl. Bauamt Weilheim erneuert in Gauting in den nächsten Jahren in mehreren Teilabschnitten die Münchener Straße zwischen Würmbrücke und Ortsausgang Richtung Neuried.

Damit die neu hergestellte Straßenoberfläche nicht in naher Zukunft durch Reparaturarbeiten beschädigt wird, erneuert der Würmtal-Zweckverband Planegg den in Teilbereichen über 50 Jahre alten Schmutzwasserkanal jeweils im Vorgriff auf die Straßenbauarbeiten.

Der erste Bauabschnitt wurde Anfang Dezember 2016 abgeschlossen. In den nächsten beiden Jahren werden die Arbeiten fortgeführt.

Die Maßnahme erfolgt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gauting, die die Kosten für die Erneuerung des Gehwegs bzw. der Parkeinrichtungen und Straßenbeleuchtung trägt.

Allein im ersten Bauabschnitt beträgt der Eigenanteil für die anfallenden Maßnahmen insgesamt rund 508.000 Euro.

Der Ausbau des Gehwegs unterliegt der Straßenausbauschätzung. Die betroffenen Anlieger wurden in einer Informationsveranstaltung über dieses Thema in Kenntnis gesetzt. Die Umsetzung ist für die Gemeinde verpflichtend. 55 Prozent der anfallenden Kosten können damit gedeckt werden.

Für die Erneuerung der Münchener Straße fallen für die Anwohner keine Beiträge an, da es sich um eine Staatsstraße handelt.

ERNEUERUNG DER WASSERLEITUNGEN

Zwischen Mai und November wurden im Gemeindegebiet in einigen Straßen die Wasserleitungen erneuert. Zuständig für die Maßnahmen war der Würmtal Zweckverband. Betroffen waren die Unterbrunner Straße in zwei Teilabschnitten (insgesamt 720 Meter), die Waldpromenade, ebenfalls in zwei Abschnitten (insgesamt 595 Meter) sowie die Vogelsangstraße (335 Meter).

Das Leitungsnetz ist in den betroffenen Bereichen somit auf dem neuesten Stand.



Abgeschlossene Arbeiten an der Unterbrunner Straße

GEHWEGANSCHLUSS KÖNIGSWIESEN

Mehr Sicherheit für Fußgänger in Königswiesen brachte der Gehweganschluss zwischen Mühlstraße und Königswieser Straße.

Die Bauarbeiten an der Eisenbahnunterführung wurden fristgerecht am 30.6. abgeschlossen. Damit konnte die Gemeinde dem Wunsch zahlreicher Bürger nach einer Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in diesem Bereich entsprechen und einen Gefahrenpunkt im Gemeindegebiet entschärfen.

Die Maßnahme war eine notwendige Übergangslösung, da die Deutsche Bahn AG im Jahr 2019 die Eisenbahnunterführung erneuern wird. In diesem Zusammenhang ist auch der Neubau der gesamten Ortsdurchfahrt geplant. Die Kosten der Baumaßnahme blieben mit rund 39.000 Euro im kalkulierten Rahmen.

EINMÜNDUNG FROHNLOHER STRASSE/ GAUTINGER LANDSTRASSE

Zur Abrundung bzw. Erweiterung des Einmündungsbereiches war es zunächst notwendig, einen flächengleichen Tausch am Grundstück Gautinger Landstraße zu erwirken.

Durch die entstandenen größeren Radien für die Eckausrundung der Zufahrt Frohnloher Straße wurde eine neue Anordnung und Versetzung von Freileitungsmasten (Stromversorgung und Straßenbeleuchtung) erforderlich. Die Bauminsel musste entfernt werden.

Die Maßnahme musste getroffen werden, um eine der Verkehrsordnung gerecht werdende Führung der Buslinie 965 zu ermöglichen. Die Kosten beliefen sich auf ca. 35.000 Euro



Die neue Einmündung ohne Bauminsel

BAUEN UND GESTALTEN – BAULEITPLANUNG UND KONZEPTE

Ziele der Bauleitplanung vor allem für die Ortsmitte von Gauting sind:

- den bestehenden Siedlungscharakter weiter zu entwickeln und zu stärken. Dies geschieht durch moderate Verdichtung der Bebauung und Mischung der Nutzung entlang der Münchener-, Starnberger-, Bahnhof- und Grubmühlerfeldstraße. Damit wird ein attraktiver zentraler Bereich für Versorgung, Wohnen und Erholung geschaffen
- den Platz an der historischen Furt über die Würm und an der jetzigen Ortsdurchfahrt München–Starnberg räumlich zu fassen und als Entrée zur Ortsmitte für ansprechende zentrale Nutzungen zu entwickeln
- die historisch und landschaftlich charakteristische Lage am Flusslauf der Würm in diesem Kontext hervorzuheben und ihre Qualität für die Ortsmitte nutzbar zu machen
- den Fluss durch direkte Sichtkontakte und Wegebezüge zur Würm für die Gautinger Bürgerinnen und Bürger wieder erlebbar zu machen
- die Wegebeziehungen entlang der Würm sowie die Durchlässigkeit der Würmaue für Fußgänger wo möglich barrierefrei herzustellen und zu stärken

Eine ungeplante, unverträgliche bauliche Verdichtung mit negativen Folgen soll verhindert, öffentliche Interessen sollen gewahrt werden.

GESAMTVERKEHRSKONZEPT

Das Verkehrsplanungsbüro SVK Kaulen aus München/Aachen ist mit der Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts für die Gemeinde Gauting beauftragt worden.

Es soll in einem ersten Arbeitsschritt eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Fuß- und Fahrradverkehr geschaffen werden. Aufgabe ist unter anderem, Lärm- und Abgasemissionen zu reduzieren und für mehr Lebensqualität zu sorgen. Zudem soll die Verkehrssicherheit deutlich verbessert werden.

Zur kurzfristigen Umsetzung soll, basierend auf einer systematischen Planung des Fußwegnetzes, Radverkehrsnetzes und Kfz-Verkehrsnetzes, ein rechtlich begründetes und haltbares Tempo 30-Zonenkonzept entwickelt werden.

Es ist ein projektbegleitender Arbeitskreis eingerichtet worden, der aus Mitgliedern des Gemeinderats sowie Experten verschiedener Behörden und Institutionen besteht und das Projekt fachlich beratend (= nicht beschließend!) begleitet.

Im Januar 2017 stellte das Planungsbüro im bosco die ersten Erkenntnisse aus der Bestandsaufnahme des Gautinger Verkehrsnetzes der Öffentlichkeit vor. Weitere Termine mit aktiver Bürgerbeteiligung werden folgen.



Der Hauptplatz (Valentin Übelhör)



© Konzept Wallbrunn, Lex Kerfers – 2. Platz



© Konzept Heinz und Frauscher – 2. Platz



© Konzept Baier und KuBus – 3. Platz

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR BAHNHOFSSAREAL UND ORTSMITTE

Die Gemeinde Gaating ist im Jahr 2015 in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Aktive Zentren“ aufgenommen worden. Im Rahmen dieses Programms werden bei Maßnahmen, die die Kommune durchführt, generell 60 % der förderfähigen Kosten durch Städtebaufördermittel bezuschusst, die übrigen 40 % muss die jeweilige Kommune aufbringen.

Eine Grundvoraussetzung für die Gewährung dieser Fördermittel ist die Erstellung eines sogenannten integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK). Ein ISEK ist eine städtebauliche Rahmenplanung. Das ISEK bezieht sich auf ein konkretes Gebiet, es beschreibt Ziele und Handlungsschwerpunkte. In einem ISEK werden die Stärken und Schwächen in dem Untersuchungsgebiet zu unterschiedlichen Aspekten wie Verkehr, Barrierefreiheit, Grünstrukturen und städtebaulichen Strukturen herausgearbeitet sowie Ziele und ein Maßnahmenplan erstellt. Es soll als langfristiger Orientierungsrahmen der städtebaulichen Entwicklung im untersuchten Gebiet dienen.

Die Gemeinde hat das Planungsbüro Claudia Schreiber in München mit der Erarbeitung eines ISEK für das Bahnhofsareal und die Ortsmitte von Gaating beauftragt, das 2017 abgeschlossen sein soll.

STÄDTEBAULICHER IDEENWETTBEWERB FÜR BAHNHOFSSAREAL UND BAHNHOFSTRASSE

Gegenstand des Ideenwettbewerbs war die städtebauliche Aufwertung und die Freiraumgestaltung von Straßen und Platzräumen sowie der Vorbereiche im Gebiet zwischen Bahnhof, Bahnhofplatz, Bahnhofstraße und Hauptplatz.

Der Umgriff umfasst den Bereich um den Bahnhofplatz sowie die Park & Ride-Fläche. Aufgabe war es unter anderem, den Bahnhofplatz unter Einbindung des bestehenden Bahnhofsgebäudes und der umliegenden Grundstücke und Gebäude funktionaler und freundlicher zu gestalten.

Ziel war es, Lösungen zu finden, die den gesamten Bereich aufwerten und so eine nachhaltige Entwicklung des Bahnhofquartiers bzw. der Ortsmitte zu ermöglichen.

Das Preisgericht hat unter allen Teilnehmern zwei zweite Preise und einen dritten Preis vergeben.

BAUEN UND GESTALTEN – GEMEINDEPROJEKTE



TREFFPUNKT RATHAUSGARTEN

Nachdem die gärtnerische Umgestaltung abgeschlossen war, konnte der Rathausgarten 2016 „eingerrichtet“ werden. Vier Sitzbänke und weitere vier Teilkreisbänke laden zum Verweilen ein und ein großzügiges Klettergerüst fordert zu Spiel und Sport auf. Pünktlich zum Weihnachtsmarkt wurden mit Kugelleuchten und Bodenstrahlern noch zusätzliche stimmungsvolle Akzente gesetzt. Damit konnte die Verwaltung den Wunsch zahlreicher Bürger nach einem zentralen Treffpunkt Rathausgarten erfüllen. Gesamtkosten 2014 – 2016 ca. 105.000 Euro, davon 2016 48.000 Euro inkl. Beleuchtung und Montage.

AUSBAU SALETTL IM SCHLOSSPARK

Mit dem Umbau des Salettl erhalten die Bürgerinnen und Bürger wieder ein Café im Schlosspark.

Im Vorfeld konnten genehmigungsfreie Arbeiten wie die Sanierung der WC-Räume, Elektro-, Trockenbau- und Malerarbeiten erledigt werden. Ende August erteilte das Landratsamt Starnberg den Baugenehmigungsbescheid. Im Anschluß konnten die eigentlichen Ausbauarbeiten wie die Öffnung der Fassade nach Nordwesten beginnen.

Die Umbaukosten betragen ca. 190.000 Euro. Die Möblierung und die Kücheneinrichtung werden vom Pächter getragen, der mit öffentlicher Ausschreibung zum Jahresende gesucht wurde.



SCHLOSSPARKSTEG SÜD

Der Schlossparksteg Süd benötigte dringend eine Verjüngungskur. Um mehr Sicherheit und Komfort für Fußgänger und Radfahrer gewährleisten zu können, musste er komplett saniert werden. Es waren Beschädigungen am Hauptträger des Fachwerks, der Verankerung und dem Handlauf festgestellt worden.

Im Zuge des Neubaus wurde der Steg zudem um 50 cm verbreitert (von derzeit 1,60 m auf dann 2,10 m) und die neue Geländer-Anlage wurde um 20 cm erhöht (von derzeit 1,0 m auf dann 1,20 m). Die Beleuchtung musste neu errichtet und verkabelt werden.

Die Arbeiten wurden von einem beauftragten Holzbauunternehmen und Mitarbeitern des Bauhofs ausgeführt. Die Kosten beliefen sich auf rund 115.000 Euro.

RUHEZONE BENNOWEIER

Die Arbeiten zur Neugestaltung des Aufenthaltsbereichs am Bennoweier konnten abgeschlossen werden. Nach der Öffnung des Zugangs zum Weiher 2015 wurden 2016 unter anderem eine Rundbank aufgestellt und einige „Verschönerungsarbeiten“ zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität durchgeführt. Dafür hat die Gemeinde im Jahr 2016 Kosten in Höhe von 18.250 Euro getragen.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Verein „Freunde des Würmtals“, der das Projekt mit 8.000 Euro unterstützt hat.



Direkt am Grubmühler Feld: Der Bolzplatz am Angerweg

BOLZPLATZ ANGERWEG

Das Streetbasketballfeld am Angerweg wurde umfänglich saniert. Hier musste die Asphaltfläche erneuert werden, die Risse, Wurzelaufbrüche und Verwerfungen aufwies. Die angrenzenden Randbereiche wurden angeglichen. Kosten der Maßnahme: ca. 20.000 Euro

PFARRHOF UNTERBRUNN

Dem Kleinod im Ortsteil Unterbrunn wurde 2016 innen wie außen der letzte Schliff gegeben. Treppenhaus und Innentüren wurden fertig gestellt, das Dach erhielt eine Dämmung und der Hauseingang sowie der Balkon einen neuen Anstrich. Außerdem wurde der Zaun erneuert, eine neue Briefkastenanlage im Eingangsbereich integriert und der Garten gepflegt. Das Regenwasser wird im Gartenbrunnen gesammelt und kann im Sommer zum Gießen verwendet werden. Kosten: 46.500 Euro.

Mittlerweile ist der Pfarrhof Unterbrunn zu einem beliebten Treffpunkt geworden – sowohl als Seminarhaus als auch als Außenstelle des Standesamtes. Insgesamt fanden 2016 dort 33 Hochzeiten statt. Die Nachfrage ist groß.

Gefragt ist auch das „Seminarhaus“ für Tagungen, Workshops, Coachings und ähnliche Veranstaltungen.

Die Räume werden unter anderem auch für Theater- und Musikproben, Jugendgruppenarbeit, Kindergottesdienste und Seniorenkaffees genutzt. Das bunte Angebot umfasst auch Dirndlschneiderkurse, Gitarrenunterricht, Oster-, Weihnachts- und Nachtflohmärkte und vieles mehr.



Der renovierte Eingangsbereich des Pfarrhofes

BELEUCHTUNG FUSS- UND FAHRRADWEG NACH UNTERBRUNN

Der Ausbau der Beleuchtungsstrecke wurde Mitte des Jahres in Angriff genommen.

Es wurden insgesamt 22 neue Leuchten gesetzt. Der Austausch von 8 weiteren Leuchten inkl. Umrüstung auf LED ist im Jahr 2017 geplant.

Die Fertigstellung verzögerte sich aufgrund von Terminproblemen der ausführenden Firma.

Kosten: 86.000 Euro

BAUEN UND GESTALTEN – PRIVATE BAUVORHABEN

MEHRGENERATIONEN-CAMPUS AN DER STARNBERGER STRASSE

Im Juli 2016 gab der Gemeinderat den Startschuss für das Mehrgenerationen-Modell durch den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan. Geplant ist ein zukunftsfähiges Projekt unter Leitung des BRK-Kreisverbandes, das generationsübergreifende Versorgungslücken im Gemeindegebiet schließen wird.

Die Mischung aus Versorgungs-, Service- und Wohnangeboten mit einem stationären Altenpflegeheim, Tagespflege, Kindertagesstätte, Wohngruppen, Begegnungsstätte, Café und Arztpraxis bildet ein starkes Verbundkonzept, mit dem einem steigenden Bedarf an sozialen Betreuungs- und Serviceleistungen Rechnung getragen wird.

CARITAS-PFLEGEHEIM UND BETREUTES WOHNEN IN DER SCHULSTRASSE

In 2016 wurde das alte Gebäude des Marienstifts abgerissen und so Platz für Neues geschaffen. Die umfangreichen Planungs- und Abstimmungsarbeiten konnten abgeschlossen werden. Der Bauantrag wurde bei der Gemeinde Gauting eingereicht. Nach erfolgter Baugenehmigung durch das Landratsamt kann bei guter Witterung mit dem Neubau begonnen werden. Aus vielfältigen Erfahrungen mit Vergleichsprojekten rechnet die Caritas mit einer Bauzeit von 2 Jahren, so dass von einer Inbetriebnahme Ende 2018, spätestens Anfang 2019 zu rechnen ist.

Der Neubau in der Schulstraße bietet dann sowohl Raum für die vollstationäre Pflege mit 51 Plätzen als auch für die teilstationäre Pflege mit 20 Plätzen und Betreutes Wohnen.



Foto: Nicolai Baehr

KINO UND WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS IN DER BAHNHOFSTRASSE

Nach anfänglichen Verzögerungen konnte dieses Bauvorhaben 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Kino Breitwand Gauting eröffnete am 12. Oktober 2016 mit insgesamt fünf Sälen, Gastronomie und Freischankfläche.

Zu Baubeginn waren Altlasten der Deutschen Bahn im Boden festgestellt worden, die die Gemeinde entsorgen lassen musste. Hierfür fielen Kosten von rund 197.000 Euro an.

GRILL-AREAL

Baubeginn war im Frühjahr 2016. Genehmigt sind die Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses sowie eines Wohnhauses mit insgesamt 16 Wohneinheiten. Durch vertragliche Vereinbarungen zwischen dem Grundeigentümer und der Gemeinde ist erreicht worden, dass auf dem Grundstück entlang des Würmufers ein öffentlicher Fußweg angelegt wird. Im Zuge des Bauvorhabens werden auch Maßnahmen getroffen, die den Verkehrsfluss in diesem Bereich verbessern.

Bis zur Fertigstellung der Betondecke auf dem ersten Untergeschoss musste der Fußweg vor dem Grill-Areal einschließlich des Fußgängerüberweges an der Ampel vollständig gesperrt werden.

DER BAUHOF



Wer kümmert sich um die bunten Flächen in der Gemeinde? ...Ihr Bauhof!

ARBEITEN RUND UMS JAHR

Schneeräumen im Winter, Straßen- und Gehwegreinigung, Gauting zu jeder Jahreszeit zum Blühen bringen, Baumpflege, Straßenkontrolle, Prüfung der Funktionalität der Brunnen im Gemeindegebiet, Forstarbeiten, Sanierungsarbeiten wie z. B. beim Schlossparksteg Süd und Ähnliches mehr – das sind die in jedem Jahr anfallenden allgemeinen Pflichten unseres Bauhofs. Allerdings leisten die Mitarbeiter weit mehr als das.

Hier kann nur eine kleine Auswahl der im Jahr 2016 von den Bauhofkolleginnen und -kollegen begleiteten Projekte aufgezeigt werden.

GRILLPLATZ GRUBMÜHLER FELD

Die Grillstelle wurde neu eingefasst. Um dem erhöhten Müllaufkommen gerecht zu werden, wurden großzügige Mülleimer auf einem Betonfundament installiert.

Hier waren zwei Mitarbeiter eineinhalb Tage lang beschäftigt.

NEUER SCHULGARTEN FÜR DAS GYMNASIUM

Das Projekt wurde bereits 2015 begonnen und konnte im Frühjahr 2016 abgeschlossen werden. Auf Wunsch der Schule wurden insgesamt 660m² Boden ausgetauscht, unansehnliche Bodendecker entfernt und Rasen angesät, Apfelbäume, eine Kugelakazie, Johannisbeeren, Himbeeren und eine Stachelbeere gesetzt. Außerdem wurden zum Abschluss Trittplatten verlegt und die Beete abgegrenzt.

KINDERSPIELPLATZKONTROLLE – DER BAUHOF BITTE

Ob ein Fallschutz für das Kinderhaus an der Postwiese, ein neuer Sandkasten für die Grundschule oder neue Farbe auf der Schaukel im Kindergarten – wenn auf irgendeinem Spielplatz im Gemeindegebiet „Not“ herrscht, springen die Männer vom Bauhof ein.



QUERUNGSHILFE AM BAHNHOF

Die Sanierungsarbeiten wurden notwendig, da an dem vorhandenen Übergang starke Schäden am Asphalt entstanden sind. Durchgeführt wurden die Arbeiten von Mitarbeitern des Bauhofs. Es wurden Teile einer fertigen Querungshilfe aufgeschraubt. Diese stand zuvor in der Ammerseestraße und wurde zwischenzeitig eingelagert.

GROSSER SCHREITENDER IM RATHAUSGARTEN

Die Künstlerin Elke Groebler aus Gauting stellte dem Rathaus das Kunstobjekt „Großer Schreitender“ als Leihgabe zur Verfügung. Auch hier packten Mitarbeiter des Bauhofs mit an. Sie erstellten ein Beton-Fundament, holten das Kunstwerk von der Reismühle ab und brachten es an seinen neuen Standort.

NEUER BAUWAGEN FÜR DEN WALDKINDERGARTEN

Auch hier konnte der Bauhof helfen, indem er den neuen Bauwagen vom LKW ablad und zum Kindergarten überführte. Zuvor musste der Standort eingeebnet und Buschwerk beseitigt werden.

BLUMENMEER FÜR DIE FRAUENKIRCHE

Das Beet vor der Frauenkirche war durch Kabelarbeiten an der Bahnhofstraße beschädigt. Auch hier haben Mitarbeiter des Bauhofs mit Zaubernuss, Rosenstöcken, Gräsern und Stauden einen bunten Blickfang geschaffen.

DER BAUHOFF MIT DER MAUS

Regelmäßige Führungen für Kindertagesstätten sind beim Bauhof an der Tagesordnung. Ein „Türöffnertag“ für die Sendung mit der Maus war allerdings das Highlight am Tag der deutschen Einheit 2016.

Es gelang den Mitarbeitern des Bauhofs, vor allem den Gautinger Kindern einen unvergesslichen Tag zu schenken. Mit dem Teleskopklader auf sieben Meter Höhe, eine Rundfahrt mit dem Unimog, Baggern mit dem Minibagger und vieles mehr – die Freude in den Kinderaugen war die Organisation und Arbeit im Vorfeld wert!

NOTWENDIGE INVESTITIONEN 2016



Für Grundstückspflege, Straßen- und Wegeunterhalt, Grünpflege und Winterdienst benötigt der Bauhof einsatzkräftige Fahrzeuge und Maschinen.

2016 wurden Neuanschaffungen im Gesamtwert von rund 306.000 Euro getätigt. Darunter:

- Abrichtdickenmaschine
- Bodenwalze Ra-2-11
- Schneepflug Arox VPG
- Streuautomat STA 2000
- Unimog U 218
- Paus Teleskopschwenklader

UMWELT UND NATUR

KLIMA-DIALOG GAUTING

Auf Initiative des Umweltmanagements wurde in Gauting eine Arbeitsgemeinschaft Energiewende und Umweltschutz gegründet. Die ersten Klima-Dialoge fanden im Juni und Oktober statt. Eingeladen waren Vertreter der Kirchen und Parteien, der Vereine, der Gautinger Schulen, die Kulturschaffenden, die Gewerbetreibenden sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, gemeinschaftlich konkrete Projekte in Gauting zu initiieren und umzusetzen, die aktiv zu Energiewende und Umweltschutz beitragen.



GAUCLERS

Im Juni fand das zweite Gautinger Klima-Erlebnis-Spektakel statt – mit Vorträgen rund um das Thema Umwelt, Informationsständen von zahlreichen Vereinen und Spiel und Spaß für die ganze Familie. Im Rahmen des Umweltfestes wurde außerdem der Startschuss für das jährliche Stadtradeln gegeben. Bei der traditionellen Radl-Versteigerung wurden 1.000 Euro zugunsten der Sozialstiftung der Gemeinde eingenommen.



STADTRADELN

656 RadlerInnen, davon 4 Mitglieder des Kommunalparlaments, legten insgesamt 109.691 km mit dem Fahrrad zurück und vermieden dabei 15.576 kg CO₂.

Dies entspricht der 2,74-fachen Länge des Äquators.

Tabellenführer für die Radler im Gemeindegebiet war das Otto-von-Taube-Gymnasium mit insgesamt 63.549 km.



ENERGIESPARFÖRDERPROGRAMM

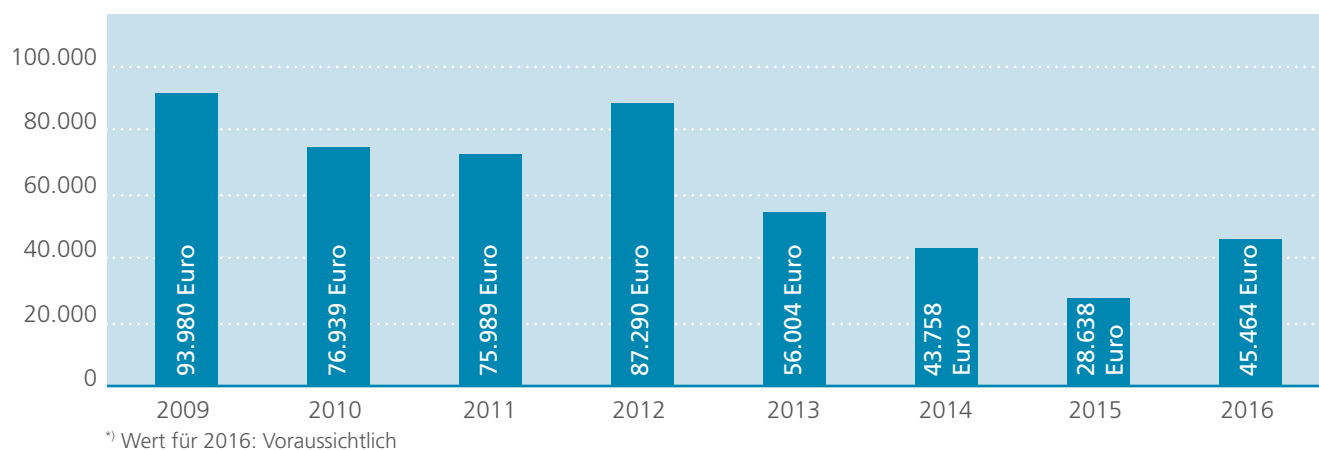
Anders als im Jahr 2015, war 2016 ein wachsendes Interesse der Bevölkerung für die Fördermaßnahme der Gemeinde Gauting zu spüren.

Insgesamt wurden vom Umweltmanagement 61 Anträge mit einer reservierten Summe von 40.480 Euro bearbeitet. Ausgezahlt wurden 36.310 Euro. Die Nachfrage ist steigend.

Neu im Förderprogramm zum 1.1.2016 ist der Zuschuss für E-Bikes und Elektro-Ladestationen. E-Autos hingegen mussten herausgenommen werden, da die Richtlinien des Bundes eine Doppelförderung ausschließen.

Für 2017 sind weitere zusätzliche Förderkriterien in Vorbereitung.

STATISTIK FÖRDERPROGRAMM



STATTAUTO 2015

Die 1997 geschlossene Partnerschaft zwischen der Gemeinde Gauting und STATTAUTO München wurde 2015/16 erfolgreich fortgesetzt.

Im Rathaus stehen insgesamt vier Fahrzeuge (darunter auch ein VW e-Up) zur Verfügung. Diese werden zu Öffnungszeiten auch von den Mitarbeitern der Gemeinde genutzt und können von den Bürgerinnen und Bürgern sowohl über die STATTAUTO-Buchungszentrale als auch über direkte Nachfrage in der Gemeindeverwaltung gebucht werden.



Auslastung für alle Fahrzeuge:

- 207 Kundenfahrten
- 15.925 Kundenkilometer durch private Nutzer plus ca. 34.000 Dienstkilometer durch Mitarbeiter der Gemeinde
- gesamt: 49.925 Kilometer

Ertragsübersicht:

- 5.764,19 Euro Ertragsanteil der Gemeinde
- -1.628,44 Euro Tank- und Nebenkosten
- 4.135,75n Euro (+21,9 %)

Erstattung der Summe von STATTAUTO an die Gemeinde nach Verrechnung aller Tankkosten, also auch für 34.000 km dienstlichen Fahrtaufkommens.

e-MOBIL IN GAUTING

Gemeinsam mit dem Landratsamt Starnberg organisierte die Gemeinde Ende April 2016 die landkreisweiten E-Start-Elektromobilitätstage und setzte damit ein deutliches Signal. Intensivere Zusammenarbeit mit dem Landkreis und den umliegenden Gemeinden bringt effektivere Ergebnisse.

Damit das Thema E-Mobilität nicht lediglich ein Lippenbekenntnis blieb, wurde es aktiv umgesetzt:

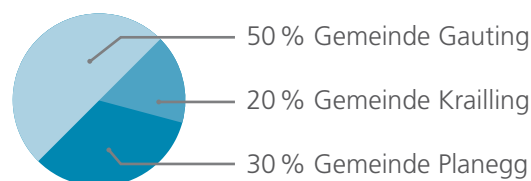
- Am Rathaus wurde bereits eine E-Bike Ladestation eingerichtet. Ladestationen für Elektroautos in Gauting sind in Planung für 2017.
- Für die Mitarbeiter des Rathauses wurde ein E-Bike angeschafft.



Radladestation direkt am Haupteingang des Rathauses

BETEILIGUNG DER GEMEINDE GAUTING AN DER WÜRM TAL HOLDING GMBH & CO. KG (WHOL)

Die WHOL als Muttergesellschaft des Regionalwerks Würmtal, dem kommunalen Energieversorger vor Ort, wurde in 2011 gegründet und befindet sich zu 100 % im kommunalen Eigentum der folgenden Gemeinden:



Bisher hat die Gemeinde Gauting (Anteil = 50 %) bereits die folgenden Einlagen in die WHOL eingebracht:

2011 (Gründungsjahr):	30.000 Euro
2013	25.500 Euro
2014	75.000 Euro
2015	150.000 Euro
2016	25.000 Euro
+ Nachschuss 2016	150.000 Euro
Summe (Stand 31.12.2016)	455.000 Euro

Im Frühjahr 2016 hat der Gemeinderat der Annahme des Kooperationsangebots der Bayernwerk AG zum Zwecke der gemeinsamen Bewerbung um die Stromkonzession in den Gemeinden Gauting, Krailling und Planegg zugestimmt.

Diese Kooperation beinhaltet, dass die WHOL 51 % der Geschäftsanteile an der von der Bayernwerk AG neu gegründeten Netzgesellschaft „Stromnetz Würmtal GmbH & Co. KG“ erwirbt. Der Kaufpreis hierfür beträgt 5.000.000 Euro. Ein Anteil von 49 % verbleibt bei der Bayernwerk AG, die auch Pächter des Stromnetzes wird. Bisher war die Bayernwerk AG der alleinige Konzessionsnehmer und Eigentümer des gesamten Stromnetzes in allen drei Gemeinden.

Nach europaweiter Neuausschreibung der Stromkonzession erhielt die Stromnetz Würmtal GmbH & Co. KG Ende 2016 den Zuschlag für die nächsten 20 Jahre.

Aus Stromkonzessionen, das heißt für die Einräumung des Rechts zur Benutzung öffentlicher Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen, die der unmittelbaren Versorgung von Endverbrauchern im Gemeindegebiet mit Strom dienen, erhält die Gemeinde jährlich Einnahmen in Höhe von rund 520.000 Euro.€

NATURSCHUTZ UND GRÜNPFLERGE

SCHLOSSPARK FUSSBERG

Das Parkpflegewerk für den denkmalgeschützten Park wurde fertiggestellt. Erste Maßnahmen wurden umgesetzt. Gehölze, die nicht in das Gartenpflege-Konzept passen, wurden entnommen. So wurde unter anderem die Birkenallee im Eingangsbereich entfernt.

Das Konzept sieht vor allem die Pflege und Erhaltung des Großbaumbestands und der typischen Vegetationsstrukturen im Park vor. Der historische Fußweg an der Parkwiese soll rekonstruiert werden, kleine Sitzbereiche werden geschaffen, die die Aufenthaltsqualität erhöhen sollen.

GESTALTUNG ÖFFENTLICHER GRÜNFLÄCHEN

Gauting blüht zu jeder Jahreszeit. Auch 2016 haben die Hausmeister der Gemeinde, die Mitarbeiter des Bauhofs und externe Firmen wieder für ein buntes Blumenmeer im Gemeindegebiet gesorgt.

KAMPF GEGEN DEN BORKENKÄFER

Auch hier wurde das Umweltmanagement verstärkt aktiv. Wegen des vermehrten Vorkommens der Schädlinge musste intensiv auf den Zustand der Fichten geachtet werden. So wurden Privateigentümer gebeten, befallene Bäume zu fällen, Mitarbeiter der Gemeinde sorgten im eigenen Wald und auf öffentlichen Grünflächen dafür, dass der Borkenkäfer keine Chance zur weiteren Verbreitung hat.

Ob ein Baum befallen ist oder nicht, lässt sich unter anderem daran erkennen, dass sich am Stamm braunes Bohrmehl befindet, die Rinde abfällt und sich die Krone von oben nach unten braun verfärbt.

BIOTOP- UND GEWÄSSERPFLEGE

Die Gemeinde besitzt einige biotopkartierte Flächen, auf denen Pflegemaßnahmen durchgeführt werden müssen, um geschützte Arten zu erhalten.

Die Biotope werden in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde durch Verbände wie den Bund Naturschutz betreut. Ein Dank gilt auch Herrn Albert Soyer aus Buchendorf, der vor vielen Jahren angefangen hat in der Gemeinde Gauting unterschiedliche Biotope anzulegen und diese auch ehrenamtlich pflegt. Die Allgemeine Gewässerpflege erfordert regelmäßige Rückschnitte der Bepflanzungen am Uferrand und ähnliche Pflegearbeiten.



Schlosspark



Weiher an der Leutstettener Straße



Buchendorfer Weiher nahe der Keltenschanze

KULTUR UND FREIZEIT

VERLEIHUNG DER BÜRGERMEDAILLEN 2015 IM APRIL 2016

Die Bürgermedaillen der Gemeinde Gauting wurden in der Sitzung des Gemeinderats am 24.11.2015 an Claudia von Maltitz und Jutta Jecht vergeben.

Frau von Maltitz hat den Helferkreis Asyl aufgebaut und wesentlich mit dazu beigetragen, dass neben der Hilfe für die Flüchtlinge auch ein spannungsfreies Miteinander zwischen der einheimischen Bevölkerung und den Flüchtlingen zustande gekommen ist.

Frau Jecht gibt Asylsuchenden regelmäßig Deutschunterricht und hat den Helferkreis Asyl in Stockdorf organisiert.

Mit der Verleihung der Bürgermedaille wurde das außerordentliche Engagement der beiden ehrenamtlich tätigen Frauen gewürdigt.

Die Feier fand im April 2016 im Rathaus statt.



Verleihung der Bürgermedaillen 2016

**BOSCO, BÜRGER- UND KULTURHAUS**

Mittlerweile in seinem elften Jahr ist das bosco, Bürger- und Kulturhaus Gauting, eine nicht mehr wegzudenkende Institution in der Gemeinde geworden. Neben den kulturellen Veranstaltungen des Theaterforum Gauting e.V. wird das Haus von diversen Vereinen, Institutionen, Gewerbetreibenden und Privatpersonen für verschiedenste Anlässe genutzt. Dabei werden die Kapazitäten des bosco inzwischen nahezu vollständig ausgeschöpft.

Im Jahr 2016 wurden die Räumlichkeiten insgesamt 235 Mal vermietet, davon 149 Mal an den Theaterforum Gauting e.V. und 68 Mal an andere Mieter. Zu den 116 Kulturveranstaltungen des Theaterforum e.V. strömten letztes Jahr 20.193 Besucher.

Ein besonderes Highlight hierbei war die Ausstellung „Sammeln macht Glücklich: Hermann Geiger und die 50er Jahre“. Der leidenschaftliche Sammler aus Unterbrunn verwandelte das bosco regelrecht in ein 50er-Jahre-Museum und begeisterte damit rund 1.400 Menschen. Noch keiner Ausstellung war das in so kurzer Zeit gelungen!

Insgesamt besuchten letztes Jahr rund 26.000 Personen das Bürger- und Kulturhaus bei Benefizveranstaltungen, Tanzaufführungen, Konzerten, Theater, Kabarettabenden, Seminaren, Geburtstagsfeiern, Podiumsdiskussionen und vielem mehr.

Ein Team von ca. 50 Mitarbeitern beteiligt sich derzeit am Erfolg des Hauses. Ein Großteil davon ehrenamtlich. Neben den ehrenamtlichen Vorständen und künstlerischen Leitern werden unter anderem auch die Abendkasse, die Pflege des Archivs, die Blumendekoration oder die Reinigung der Tischdecken ehrenamtlich ausgeführt. Die Gemeinde Gauting unterstützt das Bürger- und Kulturhaus finanziell und schafft damit die Rahmenbedingungen für diesen Ort der Kultur, Begegnung und bürgerlichen Engagements.

Seit 2007 bis 2016 Investitionen (Anlagevermögen):
ca. 1,1 Mio.Euro.

Das Jahresdefizit aus dem laufendem Betrieb betrug für:
2016 = 281.900

2015 = 294.884 (jeweils ohne Abschreibungen und Verzinsung des Anlagevermögens).

KULTUR UND FREIZEIT – BÜCHEREI GAUTING



„BÜCHER SAGEN WILLKOMMEN“

„Bücher sagen Willkommen“ ist das Medienangebot für Flüchtlinge, ehrenamtliche Helfer und Deutschlernende. Unter diesem Motto hat die Bücherei für alle, die Deutsch lernen möchten, Sprachkurse, Wörterbücher, Lernbücher und Übungs-CDs zusammengestellt. Selbstverständlich ist das Angebot auch für ehrenamtliche Helfer und Personen gedacht, die Deutsch lernende Menschen mit Materialien aller Art unterstützen möchten.

Der Bestand umfasst schon jetzt mehr als 80 Titel und wird ständig ausgebaut.

Einmal in der Woche liest der ehrenamtliche Vorleser Sebastian Zippler Kindern mit Migrationshintergrund kleine spannende Geschichten vor.

WLAN KOSTENLOS

Seit Anfang 2016 können alle Bücherei-Besucher kostenlos mit ihrem eigenen Notebook, Tablet oder auch Smartphone ins Internet. Die Anmeldung erfolgt über FreeGauting.

DIE ONLEIHE BOOMT

Die Onleihe, die gemeinsam im Verbund DigiBObb. mit 12 weiteren Bibliotheken angeboten wird, weist eine hohe Zuwachsrate auf. 18 Prozent der aktiven Gautinger Leser nutzen zusätzlich die Onleihe.

EBOOK-READER-SPRECHSTUNDE

Drei eBook-Reader zum Ausprobieren stehen zur Verfügung. Die Kunden kommen aber auch mit eigenen Readern und Tablets vorbei, um sich in der eBook-Reader-Sprechstunde die Handhabung sowie die Nutzung der Onleihe erklären zu lassen.

LESEFÖRDERUNG

In Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen werden Projekte und Aktionen zur Leseförderung für jedes Alter durchgeführt.

VERANSTALTUNGEN

Regelmäßige Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder sind fester Bestandteil des Kulturprogramms der Bücherei:

- Für Kinder wird monatlich eine Vorlesestunde ab 4 Jahren, eine Krabbelgruppe, BücherBabys und eine Englische Vorlesestunde für Kids von 4-8 Jahren angeboten.
- Für Erwachsene gibt es alle zwei Monate Buchtipps, und eine Dichterlesung. Außerdem veranstaltet die Bücherei Bücherflohmärkte und bietet ein attraktives Ferienprogramm für Kinder.

LESENACHT

2016 verbrachte eine dritte Klasse eine spannende Lesenacht in der Bücherei.

In lockerer Atmosphäre wurde gebastelt, gespielt und selbstverständlich auch gelesen. Taschenlampe unterm Schlafsack? Kein Problem.



Im Jahr 2016 liehen 2.553 aktive Nutzer in der Bücherei 123.500 Medien aus. Die Bücherei hält 30.000 Medien für Sie bereit.

KULTUR UND FREIZEIT – SOMMERBAD

Mit dem neuen Betreiber des Gautinger Sommerbads, der Firma Laubenstein, konnte eine positive Bilanz 2016 gezogen werden.

Trotz vieler Schlecht-Wetter-Tage wurden an den insgesamt 129 Öffnungstagen von Mitte Mai bis Mitte September über 66.000 Eintritte registriert. Die Einnahmen aus Gebühren beliefen sich auf 180.000 Euro netto.

Gegenüber standen laufende Unterhaltskosten von rund 583.000 Euro und notwendige Ausgaben im Wert von ca. 178.000 Euro.

INVESTITION IN FUNKTIONALITÄT UND ATTRAKTIVITÄT

Unter anderem sorgt ein neues Kassensystem nach anfänglichen Startproblemen für einen reibungslosen Ablauf am Einlass. Neue Trennwände in den Kalttoiletten waren notwendig. Die Kaltumkleiden im Untergeschoss wurden durch attraktive Leuchttürme auf der Freifläche ersetzt. Neue Liegen auf der Grünanlage laden zum Entspannen ein. Ein Fußballtor und eine Slagline in der Nähe des Volleyballfeldes bieten zusätzlichen Spaß an Sport und Spiel. Außerdem wurden notwendige Maßnahmen wie Fliesen- und Fugenarbeiten, Austausch von defekten Scheiben in den Warmumkleiden und Ersatz von defektem Holzbelag etc. vorgenommen.

50 JAHRE SOMMERBAD – EIN GRUND ZUM FEIERN

Als Würmbad war es schon lange zuvor ein Magnet für die Gautinger Wasserratten – als Geburtsjahr für das Gautinger Freibad zählt allerdings das Jahr 1966. Auf Anregung des Gemeinderats wurde deshalb am 31. Juli 2016 das 50-jährige Bestehen gefeiert. Eine Ausstellung des Gemeindearchivs begleitete das Gautinger Sommerbad in seiner Historie.



1930 wurde noch in der Würm gebadet



Luftbild 1980: Ausschnitt mit dem Bad nach den Umgestaltungen bei den Umkleiden, im Kassenbereich und in der Gaststätte; (Bavaria Luftbild Verlags GmbH, 1980, 287 x2 / Gemeindearchiv Gauting)



Luftbild 1991: Erneuerungen der Becken, neues Kleinkinder-Planschbecken, Whirlpool statt Sitzgelegenheiten am Sportbecken, auf dem Dach neue Räume für die Bademeister. (Bavaria Luftbild Verlags GmbH, 1991, 826 A2 / Gemeindearchiv Gauting)

WAS SONST NOCH WAR

WIE SEHE ICH MEINE GEMEINDE?

Unter diesem Motto wurde auf Initiative der Gemeinderätin Ariane Eiglsperger im Januar 2016 der Fotowettbewerb der Gemeinde Gauting gestartet. Ziel war es, schöne und vor allem persönliche Blickwinkel von Gauting und seinen Ortsteilen zu zeigen. Bis Ende Mai wurden insgesamt 124 Bilder von 52 Teilnehmern eingesandt, darunter 24 Bilder von Jugendlichen aus der Gemeinde.

Die Jury aus Gemeinderäten, Jugendvertretern, Fotografen, einem Vertreter des Kunstvereins und Bürgermeisterin hatte die schwere Entscheidung, aus den vielen kreativen und besonderen Augenblicken die drei besten Beiträge und vier Jugendpreisträger auszuwählen. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Festes „50 Jahre Sommerbad“ am 31. Juli statt. Insgesamt wurden Preisgelder von 1.200 Euro vergeben.

Fazit: Alle Motive sind repräsentative und individuelle Blicke auf unsere Gemeinde und werden mit Genehmigung der Künstler gerne in Zukunft auf der Homepage oder in verschiedenen Druckwerken veröffentlicht. So sehen Bürger Ihre Gemeinde!



Ein Teilnehmerfoto (Noah Yager)

„ENDLICH FERIEN!“

Bunt, attraktiv und vielseitig: Das Ferienprogramm 2016 war wieder ein großer Erfolg.

Über 30 Vereine, Institutionen und Privatpersonen stellten mit Fantasie und Engagement mehr als 100 Veranstaltungen auf die Beine.

Weit mehr als 1.300 Kinder und Jugendliche nahmen teil und erlebten Spiel und Spaß bei einem spannenden, kreativen und sportlichen Angebot.

Das Ferienprogramm findet regelmäßig seit 1985 statt. Es ist ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der familienfreundlichen Gemeinde Gauting. Eröffnet wird es in jedem Jahr mit dem sogenannten „Gauting Move“, bei dem die Schülerinnen und Schüler vom Schulcampus zum Rathaus ziehen.

Die Gemeinde unterstützt die Veranstaltungen jährlich mit insgesamt 8.000 Euro.



DER JÜDISCHE FRIEDHOF IM FOKUS DES GEMEINDE-ARCHIVS

Vom 27.4. bis 27.5.2016 war unter dem Titel „sichtbar machen – erinnern“ im Rathaus eine Ausstellung zu sehen, die nach einem vom Gemeindearchiv entwickelten Konzept „Kunst, Fotografie und Dokumentation“ zusammenbrachte.

Gezeigt wurden Frottagen (Abriebe auf Papier) von einigen der jüdischen Grabsteine, die Mitte der 90er Jahre durch die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung restauriert wurden. Diese Arbeiten von den Künstlern Carin Munzert und Ulrich Hartmann verbanden die für die Ewigkeit gedachten Inschriften mit den Zeichen der Verwitterung aus den vergangenen Jahrzehnten zu einem Zusammenspiel von ganz eigenem Reiz. Stimmungsvolle Schwarzweiß-Fotografien des Friedhofs von Emanuel Gronau leiteten über zum historischen Teil.

Das Archiv erarbeitete mit Dokumenten und Fotos die Geschichte des DP-Hospitals/Lungenkrankenhauses Gauting, sowie den schwierigen Beginn und die Entwicklung des Jüdischen Friedhofs und veranschaulichte jüdische Begräbnisriten und den Arbeitsprozess der Frottagen. In einer reich bebilderten Informationsbroschüre, erstellt durch das Archiv, konnte jeder Interessierte noch mehr zu den Themen erfahren.



GESCHICHTE BEWAHREN

Bereits 2015 hatte der Rotary Club Gauting-Würmtal angeregt, auf dem Jüdischen Friedhof Informationsstelen aufzustellen und die Finanzierung für dieses Projekt in Aussicht gestellt. Der Gemeinderat stimmte im Herbst 2015 dem Vorhaben zu.

Er genehmigte die Öffnung des Friedhofs und die notwendigen Bauhofleistungen als Beteiligung der Gemeinde. Form und Inhalt der Stelen bestimmte die Stiftung Bayerische Gedenkstätten. Texte und Bilder wurden in Zusammenarbeit mit dem Gemeindearchiv Gauting erstellt und ausgewählt.

Am 7. Oktober wurden die Informationsstelen durch die Erste Bürgermeisterin, Frau Dr. Kössinger, dem letztjährigen Vorstand des Rotary Club Gauting-Würmtal, Herrn Dr. Albath, und dem zuständigen Mitarbeiter der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, die den Jüdischen Friedhof betreut, Herrn Fritz, in Anwesenheit von Gästen eingeweiht.



GAUTING GEGEN LEUKÄMIE

Ein Fazit von Dr. Cornelia Kellermann (Aktionsplanung/Koordination; Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern) zur Typisierungsaktion gemeinsam mit der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) und dem GSC am 27. Februar 2016:

„Ganz persönlich und auch im Namen der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) möchte ich Ihnen von Herzen für Ihr großes Engagement und die großartige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Typisierungsaktion im Rathaus danken!“

Bitte geben Sie unseren Dank und ein riesengroßes Lob an all die fleißigen Helfer weiter, die unsere Aktion erst zu einem Erfolg haben werden lassen. Die Stimmung war einfach grandios und der Geist der Solidarität und Hilfsbereitschaft war überall zu spüren. Uns hat es sehr viel Spaß gemacht, mit Ihnen allen zusammen zu arbeiten. Das Thema der Stammzellspende und die Notwendigkeit der Registrierung ist doch wieder vielfach ins Bewusstsein der Bürger gerückt worden. Das wird den einen oder anderen vielleicht motivieren, sich noch typisieren zu lassen. Die Registrierung ist ganz einfach: unter www.akb.de anmelden und sich ein Entnahmeset nach Hause schicken lassen.

Nun aber zum Wesentlichen: Ich freue mich riesig, Ihnen allen mitteilen zu können, dass wir bzw. Sie die grandiose Spendensumme von 19.425 Euro erreicht haben. Damit sind 91 % der Spendertypisierungen finanziell gedeckt. Rein rechnerisch fehlen „nur noch“ 1.825,00 Euro für die 100%ige Deckung der Laborkosten. Fabelhaft!“

Über 70 ehrenamtliche Helfer – vom Kuchenverkauf bis zur Blutabnahme – waren im Einsatz. 425 Menschen haben sich in die weltweit vernetzte Stammzellspenderdatei der AKB aufnehmen lassen – die Gemeinde Gauting wünscht vielen an Leukämie erkrankten Menschen einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft.



GEMEINSAM FÜR UNSER MÜHLRAD

Die Gemeinde sagt danke!

Im Juni 2015 war der Startschuss für die große Spendenaktion zugunsten des Gautinger Mühlrades. Ein Jahr später, beim Gautinger Umweltfest 2016 wurde Bilanz gezogen: Genau 16.590 Euro haben Bürgerinnen und Bürger aus dem Gemeindegebiet und angrenzenden Gemeinden für „ihr Wahrzeichen“ gespendet. Ein Beitrag, der Auftrag und Motivation zugleich ist.

Das Vorhaben unterteilt sich in zwei Abschnitte: Zum einen in die Sanierung des Wasserrades (Auftragserteilung bereits erfolgt) und zum anderen in die Erneuerung der Unterkonstruktion.

Die Ausschreibung für die Erneuerung der Unterkonstruktion konnte erst Ende letzten Jahres in Angriff genommen werden, da ein wichtiger externer Partner für längere Zeit krankheitsbedingt ausfiel.

Unterdessen ist der Auftrag für die Sanierung des Wasserrades erteilt. Dies kann jedoch nur in Abhängigkeit mit dem Bau der Unterkonstruktion ausgeführt werden.

Die gewählte Alternative für die Erneuerung der Unterkonstruktion muss abschließend wasserrechtlich genehmigt werden und wird dann zeitnah durchgeführt.

Die Kosten für die Gesamtkonstruktion belaufen sich auf etwa 120.000 Euro.

Die Gemeinde bedankt sich bei allen, die aktiv zum Erhalt des Mühlrades beigetragen haben.



**EINE WELT –
UNSERE VERANTWORTUNG**

Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung war zu Gast im Rathaus.

Über 100 Menschen kamen am 5. Dezember 2016, um dem Vortrag von Dr. Gerd Müller zum Thema „EINE-WELT – unsere Verantwortung“ zu folgen.

Im Rahmen der von ihm entwickelten Zukunftscharta appellierte Müller eindringlich an alle, die individuellen Möglichkeiten zu nutzen und einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit zu leisten.

Wie soll sie aussehen, die eine, nachhaltige, gerechte Welt? Welche Verantwortung tragen wir?

Die Zukunftscharta ist das Ergebnis intensiver Diskussion der Probleme und Herausforderungen, die sich weltweit stellen.

Über ein halbes Jahr haben Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, der Kirchen, aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kommunen und Ländern an der Charta gearbeitet.

Wie auf allen Stationen seiner Zukunftstour zeigte Bundesminister Müller auch in Gauting Flagge für eine Entwicklungspolitik, die alle Lebensbereiche durchzieht und jeden einzelnen von uns auffordert, im Sinne der EINEN WELT zu handeln.



